

schule+bildung 2

90. Jahrgang

19. Mai 2021





Ihre Rettungsschwimmer

WASSERSICHERHEIT FÜR KINDER

Für den sicheren Aufenthalt am Wasser gibt es einige wichtige Regeln zu beachten. Mit Milu, dem Wasserrichtel, lernen Kinder auf spielerische Weise das richtige Verhalten am, im und auf dem Wasser. Auf gehts – so macht Lernen Spass!

JETZT
REINSCHAUEN:
www.schule-slrg.ch



BILDERBUCH

Schön illustrierte Kindergeschichte zum Thema Wassersicherheit ergänzt mit Rätselfragen und Suchspielen.



MEMORY

Die Baderegeln thematisieren, Notsituationen erkennen und das richtige Verhalten beim Baden üben – mit dem Memory oder Puzzle einfach gemacht!



PUZZLE-SET

Weiteres Material kann kostenlos unter www.schule-slrg.ch heruntergeladen werden.

Herausgeber
Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
www.slrg.ch

Rettungsorganisation des **SRK** 

Vertriebspartner
Lehrmittelverlag des Kantons Luzern
www.lmvdml.lu.ch

Mitteilungen
der Bildungsbehörden

90. Jahrgang

Nr. 2

19. Mai 2021

Herausgeber:
Bildungsdepartement
Kanton Schwyz
Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz
E-Mail: bid@sz.ch

Redaktion:
Patrick von Dach
Telefon: 041 819 19 01
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: patrick.vondach@sz.ch

Abonnemente und Inserateverwaltung:
Bildungsdepartement
Marlis Ulrich (Mo–Do erreichbar)
Telefon: 041 819 19 15
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: marlis.ulrich@sz.ch

Erscheinungsdaten:
Mitte Februar, Mai,
September, Dezember

Redaktionsschluss:
am 25. des Vormonats

Inserateannahmeschluss:
bis Ende des Vormonats

Auflage: 4000 Exemplare

Jahresabonnement: Fr. 20.–

Satz und Druck:
Multicolor Print AG, Baar
Telefon: 041 767 76 87
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Grafisches Konzept:
Geiter GGW, 8832 Wollerau

Legende Titelbild:
Das Projekt «iMake-IT» der Pädagogischen Hochschule Schwyz weckt den Tüftlergeist bei Schülerinnen und Schülern.

Schulstatistik ■ Im Schuljahr 2020/21 besuchen insgesamt 21 425 Kinder und Jugendliche (9 weniger als im Vorjahr) die verschiedenen Bildungsstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Während insbesondere auf der Sekundarstufe II nach wie vor ein Schülerrückgang feststellbar ist (minus 117 gegenüber Vorjahr), ist im Bereich des Kindergartens (plus 78) und der Primarstufe (plus 24) ein Anstieg der Schülerzahl feststellbar. Weitere Daten aus der Schulstatistik werden in der Rubrik «Thema» präsentiert.

Schutzkonzepte ■ Das Bildungsdepartement hat die Schutzkonzepte für die verschiedenen Schulstufen Mitte April überarbeitet. Gelockert wurden Einschränkungen hinsichtlich des Sportunterrichts und bezüglich Veranstaltungen und Exkursionen. Mit der Aufnahme des repetitiven Testens an möglichst vielen Schulen soll zudem die Grundlage für weitere Lockerungen geschaffen werden.

Kantonsschule Innerschwyz ■ Der Regierungsrat hat die Vernehmlassung zur Teilrevision des Mittelschulgesetzes, mit welcher eine Zusammenführung der zwei Mittelschulen im inneren Kantonsteil zur neuen Kantonsschule Innerschwyz beschlossen werden sollte, ausgewertet. Die Grundsatzfrage nach einer mittelfristigen Konzentration des Mittelschulangebotes im inneren Kantonsteil wurde sehr kontrovers beurteilt. Aufgrund der beiden eingereichten Volksinitiativen in dieser Sache will der Regierungsrat diese prioritär behandeln, ihnen jedoch die Vorschläge des Regierungsrates als Gegenvorschlag gegenüberstellen.

Erziehungsrat ■ Seit der aktuellen Legislatur veröffentlicht der Erziehungsrat seine ausgefertigten Beschlüsse auch im Internet: www.sz.ch/bildung > Erziehungsrat > Link auf die Beschlüsse der Legislatur 2020–2024. Davon ausgenommen bleiben Beschlüsse, denen private oder öffentliche Interessen entgegenstehen bzw. Beschlüsse, die laufende Verfahren betreffen. Weiterhin geheim bleibt das Verhandlungsprotokoll, welches die geführten Diskussionen des Erziehungsrates festhält.

Berufswahl ■ Allen MINT-Förderprogrammen und Fachkräfteinitiativen zum Trotz: Mädchen und Jungen entscheiden sich nach wie vor meist für geschlechtertypische Berufe. Selbst in der höheren Berufsbildung zeichnen sich deutliche Unterschiede ab. Muss das unabrückbar und für immer so bleiben? Diese Frage werfen wir auf Seite 75 in der Rubrik «Berufs- und Studienberatung» auf.

Departementssekretariat

Departementssekretär:
 Patrick von Dach 041 819 19 01
 Sekretariat 041 819 19 15
 Rechtsdienst, lic.iur. Carla Wiget 041 819 19 10

Amt für Volksschulen und Sport

• Vorsteherin: Dr. Tanja Grimaudo 041 819 19 03
 Sekretariat 041 819 19 11
 Abteilung Sonderpädagogik:
 Andrea Schwander, Leiterin 041 819 19 55
 Abteilung Schulentwicklung und -betrieb:
 Bruno Hauser, Leiter 041 819 19 64
 Simone Imhof 041 819 19 68
 Ursula Stalder 041 819 19 31
 Marco Wanner 041 819 19 42

Abteilung Sport:
 Lars Reichlin, Leiter 041 819 19 40

Abteilung Schulcontrolling / Schulinspektoren:
 Marcel Gross, Leiter, Kreis 3 041 819 19 43
 Markus Bucher, Kreis 1 041 819 19 80
 Roland Birrer, Kreis 2 041 819 19 37
 Vakant, Kreis 4 041 819 19 64
 Roger Kündig, Kreis 5 041 819 19 85
 Stefan Kälin, Kreis 6 041 819 19 67

Abteilung Schulpsychologie:
 Basil Eckert, Leiter 041 819 19 55
 Beratungsdienst Küsnacht 041 850 91 04
 Beratungsdienst Pfäffikon, Römerrain 9 055 415 50 90
 Beratungsdienst Schwyz 041 819 19 55

Abteilung Logopädie:
 Franziska Kirchofer, Leiterin 041 819 19 55
 Dienst Arth-Goldau 041 855 46 86
 Dienst Brunnen 041 825 05 52
 Dienst Einsiedeln 055 412 62 21
 Dienst Gersau 041 829 80 17
 Dienst Küsnacht 041 850 12 81
 Dienst Lachen 055 451 02 63
 Dienst Muotathal 041 830 20 61
 Dienst Pfäffikon 055 417 50 86
 Dienst Rothenthurm 041 839 80 32
 Dienst Schwyz 1 041 818 70 74
 Dienst Schwyz 2 041 810 41 84
 Dienst Siebnen 055 440 44 39
 Dienst Steinen 041 833 81 61
 Dienst Wollerau 044 787 03 45
 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz:
 Nicole Giesecke, Rektorin 055 415 80 60
 Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz:
 Barbara Ardizzone, Rektorin 041 811 16 23

Präventive Stellen

Gesundheit Schwyz 041 859 17 27
 Frühberatungs- und
 Therapiestelle für Kinder 041 820 47 88
 Zentralsekretariat Pfäffikon 058 307 17 11

Schulgesundheitsdienst (SGD) 041 819 16 74/78

Amt für Berufs- und Studienberatung

• Vorsteher: Philipp Strässle 041 819 51 40
 Zentralstelle Pfäffikon 041 819 51 40
 Studienberatung 041 819 51 40
 Regionalstelle March 041 819 51 40
 Regionalstelle Höfe 041 819 51 40
 Regionalstelle Schwyz / Gersau /
 Küsnacht 041 819 14 44
 Regionalstelle Einsiedeln 041 819 51 85
 Berufsinformationszentren (BIZ):
 Goldau 041 819 14 44
 Pfäffikon 041 819 51 40

Amt für Berufsbildung

• Vorsteher: Oscar Seger 041 819 19 25
 Sekretariat 041 819 19 25
 Rechnungswesen 041 819 19 27
 Ausbildungsbeiträge (Stipendien) 041 819 19 24
 Tertiär- und Erwachsenenbildung 041 819 19 26
 Berufspädagogik 041 819 19 26
 Qualifikationsverfahren 041 819 19 22
 Berufliche Grundbildung:
 Technische 041 819 19 20
 Gewerblich-industrielle,
 Gesundheitsberufe 041 819 19 28
 Verkauf, grafisch, Natur 041 819 19 21
 Kaufmännische, Haushalt,
 pharmazeutische, Gastro 041 819 19 77
 Berufsbildungszentrum Goldau 041 855 27 77
 Berufsbildungszentrum Pfäffikon 055 415 13 00
 Kaufmännische Berufsschule Schwyz 041 811 25 67
 Kaufmännische Berufsschule Lachen 055 451 70 00

Amt für Mittel- und Hochschulen

• Vorsteher: Kuno Blum 041 819 19 06
 Sekretariat 041 819 19 65
 Kantonsschule Kollegium Schwyz 041 819 77 00
 Kantonsschule Ausserschwyz 055 415 42 00
 Stiftungsschule Einsiedeln 055 418 63 35
 Gymnasium Immensee 041 854 81 81
 Theresianum Ingenbohl 041 825 26 00
 Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) 041 859 05 90
 Lehrerweiterbildung PHSZ 041 859 05 97

Amt für Kultur

• Vorsteher / Staatsarchivar:
 Valentin Kessler 041 819 20 06
 Staatsarchiv 041 819 20 65
 Denkmalpflege 041 819 20 60
 Bundesbriefmuseum 041 819 20 64
 Kulturförderung 041 819 19 48
 Kantonsbibliothek 041 819 19 08

■ Editorial 52

Schulen im «Stressmodus» – Corona verlangt Zusatzeffort

■ Thema 54

Statistische Übersicht zum Schwyzer Bildungswesen: Schulstatistik/Lehrpersonen-statistik 2020/21

■ Bildungsdepartement 58

Schutzkonzepte der Schulen bewähren sich: Lockerungen im Bereich Sport und Exkursionen; Repetitives Testen an den Schulen wird ausgeweitet: Pilotstungen zeigen wertvolle Erkenntnisse; Weitere Lockerungen bei den Schutzkonzepten: Reaktion auf Lockerungen auf Bundesebene; Personelles

■ Erziehungsrat 64

Rat unterstützt Kantonsschule Innerschwyz: Support für die Anpassung des Mittelschulgesetzes; Kantonsschule Innerschwyz: Regierung konzipiert weiteres Vorgehen; Geschäfte des Erziehungsrates

■ Volksschulen und Sport 68

10 Jahre «Walk to school»: Schulweg erleben und lernen; WWF-Aktionswoche «Ab in die Natur»: Draussen unterrichten; Lockerungsschritte im Sport: Uneingeschränktes Sporttreiben bis Jahrgang 2001; Covid-19; Sportförderung Kanton Schwyz; Jugend+Sport (J+S); Schulsport; Sport und Schule Schwyz

■ Berufs- und Studienberatung 75

Frauen lernen anderes – Männer auch: Deutliche Unterschiede in der Berufswahl

■ Berufsbildung 77

«Newsroom im Klassenzimmer»: Medienwoche des schulischen Brückenangebots; Gute Erfahrungen mit BYOD: Neue Möglichkeiten im Unterricht; EuroSkills 2021 in Graz: Junge Berufsleute im internationalen Vergleich; Lehrstellenmarkt –

Lehrstelle auf den letzten Drücker: coronabedingt leider abgesagt!; Lernendenmedaille 2021: Gewinnerin – Wettbewerb für die Gestaltung; Zebi digital – Informations- und Inspirationsplattform: Die Zebi überzeugt auch im digitalen Format; Lehrstellenbörse

■ Mittel- und Hochschulen 85

Für mehr Frauen in der IT: Projekt IT-Feuer

■ Pädagogische Hochschule Schwyz 86

Politische Bildung für die Volksschule: Mehr als klassischer Staatskundeunterricht; «iMake-IT» – Projekt facile: Erfinde, programmiere und baue dir deine Welt!; Kurznachrichten aus der PH Schwyz: Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

■ Kanton 94

Aktuelles aus dem Bildungswesen: Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

■ EDK 95

Weiterentwicklung gymnasiale Maturität: Meilenstein erreicht; Projekt «viamia»: Kostenlose Laufbahnberatung für ü40er; Abschlussprüfungen und Qualifikationsverfahren 2021: EDK fasst Grundsatzbeschlüsse

■ Tipps 97

Für den Alltag und Unterricht: Aktuelle Hinweise und Anregungen; Kreschendolino; Uiiivit; Was wir bauen; Das Aviva-Modell; Die kleine Raupe Nimmersatt – Mein Liederbuch; Mundo – Spiele aus aller Welt; Design-Studio; Mathematik klick; Schulsportplaner; Werkweiser – Textiles und technisches Gestalten; Music-Box; Tocca a te!; Zauberblume und Löschkanone; inForm

■ Museen 103

Vögele-Kultur-Zentrum, Pfäffikon: zu Tisch

■ Kultur 104

Schwyzer Kulturpreise 2021 verliehen: Anerkennungs- und Förderpreise

Schulen im «Stressmodus»

Corona verlangt Zusatzeffort



**Schulschliessung aus
heiterem Himmel**

**Sondersetting seit mehr
als einem Jahr**

**Herausforderungen mit
Zusatzefforts gemeistert**

Seit mehr als einem Jahr müssen sich die Schulen landesweit mit dem Sondersetting rund um Corona arrangieren. Nach einer ersten Phase des vom Bund verordneten Fernunterrichts im Frühjahr 2020 funktionieren die Schulen seither mit einschränkenden Schutzkonzepten, mit Quarantänemassnahmen oder aktuell dem repetitiven Testen. Ziel all dieser Bemühungen ist es, für Schülerinnen und Schüler möglichst einen regulären Schulbetrieb aufrechterhalten und vollwertige Abschlüsse gewährleisten zu können. Möglich wird dies dank diverser Zusatzefforts auf allen Stufen.

Als der Bundesrat im März 2020 das Verbot des Präsenzunterrichts für alle Schulstufen erliess, kam das praktisch aus heiterem Himmel. Innert wenigen Tagen galt es Alternativen zu entwickeln. Von Onlineunterricht bis hin zu per Post oder gar persönlich zugestellten Arbeitsaufträgen war die Bandbreite gross. Nur dank des grossen Einsatzes und des Ideenreichtums von Schulleitungen und Lehrpersonen konnte umgehend ein Alternativprogramm auf die Beine gestellt und ein Ersatzbetrieb für die geschlossenen Schulhäuser auf die Beine gestellt werden.

Nach den Frühlingsferien 2020 konnte der Präsenzunterricht in weiten Teilen wieder aufgenommen werden (davon ausgenommen die Tertiärstufe, für welche der Bundesrat das Verbot des Präsenzunterrichts bis vor Kurzem aufrechterhalten hat). Dies jedoch mit zahlreichen Einschränkungen, welche in Schutzkonzepten laufend konkretisiert und auf die aktuelle epidemiologische Situation abgestimmt werden mussten. Dies bedeute für die Schulen ganz viel zusätzlichen Kommunikationsaufwand gegenüber Mitarbeitenden, Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten. Mit gewissen Abstrichen konnten gar die diversen Abschlussprüfungen 2020 (Matura bzw. Qualifikationsverfahren der Berufsfachschulen) durchgeführt und deren Gleichwertigkeit sichergestellt werden.

Mit zunehmender Dauer des Pandemieverlaufs sind die Herausforderungen für die Schulen nicht kleiner geworden. So galt es, den Schulbetrieb oftmals um Isolations- und Quarantänemassnahmen herum zu organisieren, die Einhaltung der sich stetig ändernden Schutzkonzepte sicherzustellen und sich ständig auf

neue Herausforderungen, wie z. B. das repetitive Testen, einzulassen. Insbesondere bezüglich Kommunikation stellte und stellt dies noch immer eine grosse Herausforderung dar – nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass die öffentliche Meinung zum Umgang mit der Pandemie je länger desto mehr auseinandergedriftet ist. Sahen und sehen sich doch die Schulen mit dem ganzen Spektrum der Meinungen konfrontiert. Auf der einen Seite jene, denen die angeordneten Massnahmen zu wenig weit gehen und die bezüglich Schulbesuch Sicherheitsbedenken haben, auf der anderen Seite jene, welche all die Massnahmen gegen Corona bei Kindern als unnützlich oder zumindest übertrieben beurteilen.

Es in dieser schwierigen Situation allen recht machen zu können, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Insofern ist es jedoch bereits als grosser Erfolg zu werten, dass seit mehr als einem Jahr mit ganz wenigen Ausnahmen der qualitativ hochwertige Präsenzunterricht nahezu flächendeckend aufrechterhalten werden konnte. Damit konnte für die Kinder und Jugendlichen im Kanton Schwyz eine bestmögliche Sicherung des sozialen Umfelds und ihres Bildungsweges bewahrt werden.

Dank des Bildungsdirektors

Dass dies trotz einiger in der Krise unvermeidlicher Misstöne so gut gelungen ist, ist letztlich das Verdienst ganz vieler Personen rund um das «System Schule». Mein diesbezüglicher Dank richtet sich daher an alle Mitarbeitenden der Schulen, Schulleitungen und Lehrpersonen, an die Erziehungsberechtigten wie auch an die Mitarbeitenden unserer kantonalen Ämter. Sie alle haben die Krise genutzt, um gemeinsam und gut abgestimmt mit diversen Zusatzefforts zugunsten unserer Jugend den Bildungsauftrag bestmöglich umzusetzen.

Auch wenn die Krise noch immer nicht ausgestanden ist, so stimmen die aktuellen Impffortschritte zuversichtlich, dass die Schulen hoffentlich nach den Sommerferien weitgehend wieder in den «Normalmodus» übergehen können. Bis dahin gilt es jedoch noch durchzuhalten – meinen Dank für den grossen Einsatz und die Sommerferien haben sie sich somit alle mehr als redlich verdient.



Michael Stähli, Regierungsrat

Statistische Übersicht zum Schwyzer Bildungswesen

Schulstatistik/Lehrpersonenstatistik 2020/21

Das Bildungsdepartement des Kantons Schwyz legt die aktuelle Schul- und Lehrpersonenstatistik 2020/21 auf. Demzufolge besuchen insgesamt 21 425 Kinder und Jugendliche (9 weniger als im Vorjahr) die verschiedenen Bildungsstufen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Über die verschiedenen Bildungsstufen hinweg verläuft die Entwicklung unterschiedlich. Während insbesondere auf der Sekundarstufe II nach wie vor ein Schülerrückgang feststellbar ist (minus 117 gegenüber Vorjahr), ist im Bereich des Kindergartens (plus 78) und der Primarstufe (plus 24) ein Anstieg der Schülerzahl feststellbar.

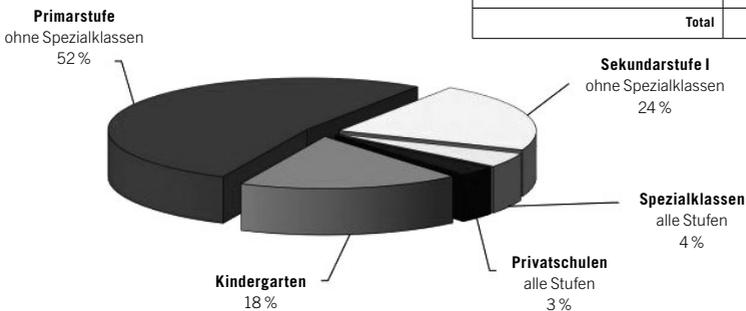
Entwicklung im Bereich Volksschule

Auf der Volksschulstufe (Kindergarten bis und mit Sekundarstufe I) ergibt sich zum Vorjahr (16 329) eine Zunahme auf neu 16 437 Schülerinnen und Schüler (SuS). Dafür verantwortlich sind in erster Linie die Zahlen des Kindergartens (plus 78) und der Primarstufe (plus 24), während auf der Sekundarstufe I die Zahlen praktisch konstant sind (plus 6). Die Beschulung erfolgt in insgesamt 984 Klassen, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 6 Klassen entspricht. Damit zeigen die vom Regierungsrat beschlossenen Massnahmen zur Steigerung der Klassengrössen in den Volksschulen Wirkung.

Seit der Einführung der Integrativen Förderung (IF) bewegte sich die Schülerzahl im Bereich der Sonderschule auf relativ stabilem Niveau. Erstmals muss nun seit mehreren Jahren ein leichter Anstieg auf insgesamt 425 SuS (plus

Bildungsangebote im Kanton Schwyz

Stand September 2020



Kindergarten	2960
Primarstufe (ohne Spezialklassen)	8635
Sekundarstufe I (ohne Spezialklassen)	3555
Spezialklassen (alle Stufen)	749
Privatschulen (alle Stufen)	538
Total	16 437

Die Abbildung zeigt die Verteilung der Kinder und Jugendlichen der Volksschulstufe auf die verschiedenen Bildungsangebote.

17) konstatiert werden. Gemessen an der Gesamtheit aller SuS liegt die Sonderschulquote somit bei 2,59% (im Vorjahr 2,50%).

Deutlich rückläufig ist hingegen der Besuch von Privatschulen. Gegenüber dem Vorjahr geht dieser von 589 auf 538 zurück; gemessen an der Gesamtheit aller SuS beträgt der Anteil lediglich noch 3,27% (Vorjahr 3,61%). Stark rückläufig ist auch der Besuch ausserkantonaler Privatschulen; dieser fällt von 288 im Vorjahr auf neu noch 196 SuS. Insgesamt ist die rückläufige Nachfrage nach Privatschulen wohl eine Folge des flächendeckenden Angebots eines Zweijahreskindergartens sowie vermehrter schulergänzender Angebote (z. B. Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe) an den öffentlichen Volksschulen.

Entwicklung auf der Sekundarstufe II

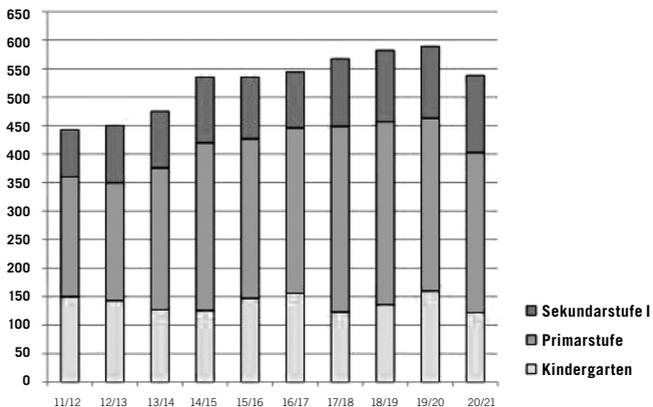
Auf der Sekundarstufe II (Berufsfachschulen und Mittelschulen) präsentieren sich die Schülerzahlen gegenüber dem Vorjahr insgesamt weiterhin rückläufig (minus 117 auf aktuell 4988 SuS). Zurückzuführen ist dieser Rückgang auf die berufliche Grundbildung (Berufsfachschulen; minus 130 auf aktuell

3066 SuS), während die Allgemeinbildung (Mittelschulen; plus 13 auf 1922 SuS) einen leichten Anstieg verzeichnen kann. Auffallend ist dabei der Anstieg der SuS an den beiden kantonalen Mittelschulen (plus 40 an den Gymnasien; plus 3 an der FMS), während die privaten Mittelschulen einen Rückgang (minus 8 an den Gymnasien; minus 22 an der FMS) zu verzeichnen haben.

Lehrpersonenstatistik

In der Lehrpersonenstatistik präsentieren sich die Verhältnisse stabil. Die Anzahl der Pensen an der öffentlichen Volksschule insgesamt (Vollzeiteinheiten) liegt unverändert bei 1292. Noch einmal leicht erhöht hat sich der Frauenanteil bei den Lehrpersonen. Dieser liegt über alle Stufen der Volksschule hinweg bei aktuell 76,1% (Vorjahr 75,8%). Am höchsten ist der Frauenanteil im Kindergarten mit 97,1%, am geringsten auf der Sekundarstufe I mit 54,4%. Weiter anhaltend ist auch der Trend zu Teilzeitpensen. Im Schuljahr 2020/21 sind nur noch 37,5% aller Lehrpersonen in einem Vollpensum (90% und mehr) beschäftigt, im Schuljahr zuvor lag dieser Wert noch bei 39,0%.

Entwicklung der privaten Volksschulen im Kanton Schwyz



Nach etlichen Jahren eines Anstiegs des Besuchs von Privatschulen kann im Schuljahr 2020/21 erstmals ein deutlicher Rückgang konstatiert werden.

Zahlreiche weitere Informationen verfügbar

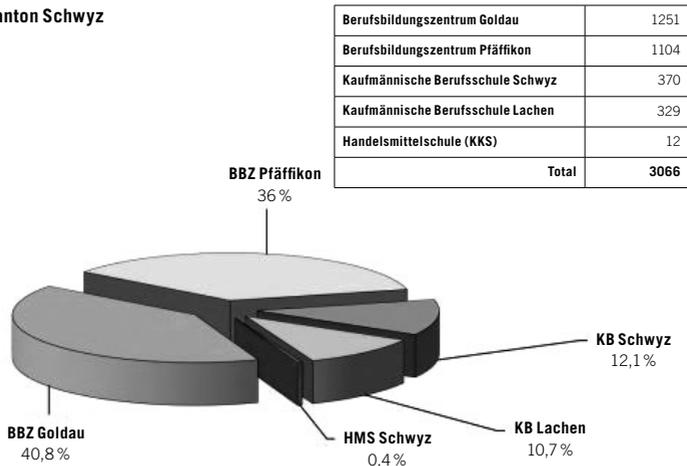
Die beiden Publikationen enthalten nebst den genannten Informationen noch zahlreiche interessante weitere. So sind in der Schulstatistik etwa sämtliche in den Gemeinden und Bezirken geführten Klassen im Bereich der Volksschule mit detaillierten Werten ausgewiesen. Die Sonderschulstatistik liefert umfassende Informationen zur Aufteilung der Sonderschülerinnen und Sonderschüler auf die verschiedenen Sonderschulbereiche und schlüsselt diese auch nach Schuljahr und Schulträgern auf. Im Bereich der Berufsbildung findet sich eine Aufschlüsselung nach den verschiedenen Berufsfeldern, im Bereich der Mittelschulen

wird über die gewählten Schwerpunktfächer sowie die Maturitätsquoten berichtet. Abschliessend enthält die Schulstatistik auch noch Informationen des Bundesamtes für Statistik über die Zahl von Schwyzer Studierenden an den Hochschulen (Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen und Universitäten) im Studienjahr 2019/20.

Schulstatistik und Lehrpersonenstatistik (über den Zeitraum der letzten 20 Jahre) sind auffindbar im Web unter: www.sz.ch/privatpersonen/bildung-schulensport/volksschulen/publikationen/statistiken.html/72-512-468-463-2235-2234

Bildungsangebote im Kanton Schwyz

Stand September 2020



Im Bereich Berufsbildung verteilen sich die 3066 SuS auf insgesamt fünf Standorte. Die beiden gewerblichen Berufsbildungszentren Goldau und Pfäffikon haben dabei den grössten Zulauf.



Studieren an der HfH

Bachelor

- Logopädie
- Psychomotoriktherapie
- Gebärdensprachdolmetschen

Master

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung

Infoveranstaltungen Frühling und Herbst

Die aktuellen Veranstaltungstermine finden Sie unter www.hfh.ch/agenda.
Mehr Infos zu den Studiengängen unter www.hfh.ch/studium

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
CH-8057 Zürich
www.hfh.ch

Schutzkonzepte der Schulen bewähren sich

Lockerungen im Bereich Sport und Exkursionen

Im Hinblick auf die Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Sportferien hat das Bildungsdepartement des Kantons Schwyz im Rahmen einer erneuten Lagebeurteilung die Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie an den Schulen überprüft. Da die Fallzahlen an den Schulen erfreulich tief sind, können an den Schutzkonzepten erste Lockerungen vorgenommen werden. Davon profitieren zum einen der Sport- und teilweise der Musikunterricht, zum anderen werden Exkursionen im Freien wieder ermöglicht.

Die Schulen im Kanton Schwyz befinden sich seit dem 27. Februar in den Sportferien und nehmen ihren Betrieb am 8. März (Innerschwyz und Teile Ausserschwyz) bzw. am 15. März 2021 (Ausserschwyz) wieder auf. Um auf die Wiederaufnahme des Unterrichts vorbereitet zu sein, hat das Bildungsdepartement eine Lagebeurteilung hinsichtlich der bestehenden Schutzkonzepte gemacht. Auch wenn die Fallzahlen an den Schulen zuletzt tief waren, so gilt es aus Sicht des Bildungsdepartements die Auswirkungen der Sportferien sowie der Lockerungen auf Stufe Bund zu beurteilen, bevor grundsätzliche Anpassungen an den bestehenden Schutzkonzepten vorgenommen werden. Es ist alles daran zu setzen, dass die Schulen die aktuell gute Situation mit wirkungsvollen Massnahmen unter Kontrolle halten und für die Kinder und Jugendlichen weiterhin einen stabilen Schulbetrieb gewährleisten können.

Aus diesem Grund hält das Bildungsdepartement vorderhand in Übereinstimmung mit den anderen Kantonen der Deutschschweiz an

den bewährten Massnahmen – wie etwa der Maskenpflicht auf der Sekundarstufe I – fest. Hat doch die Erfahrung der letzten Wochen deutlich gezeigt, dass damit beim Auftreten von Infektionen mit mutierten Virusvarianten verhindert werden kann, dass ganze Klassen oder gar ganze Schuleinheiten in Quarantäne versetzt werden müssen.

Erste Lockerungen an den Schutzkonzepten für die Volksschule und die Sekundarstufe II sieht das Bildungsdepartement ab Wiederaufnahme des Unterrichts im März im Bereich des Sportunterrichts und der Möglichkeit von Exkursionen im schulnahen Umfeld vor. Bei den Mittelschulen gibt es zusätzlich Lockerungen im Bereich Musik, indem einerseits Singen im Unterricht und andererseits Chor-, Blasmusik- und Orchesterproben wieder erlaubt sind. Damit soll den Kindern und Jugendlichen im Rahmen der epidemisch aktuell vertretbaren Möglichkeiten eine schrittweise Rückkehr zu einem normalen Schulalltag ermöglicht werden. Weiterhin ist vorgesehen, die Schutzkonzepte der Schulen in Übereinstimmung mit weiteren Entscheidungen des Bundesrates regelmässig hinsichtlich weiterer möglicher Lockerungsschritte zu überprüfen.

Für die Aus- und Weiterbildungen der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ), welche seit bald einem Jahr als Fernlehre stattfinden, sind noch keine Perspektiven für eine Rückkehr zum Präsenzunterricht sichtbar. Der Kanton Schwyz setzt sich zusammen mit anderen Kantonen dafür ein, dass bei den kommenden Öffnungsschritten des Bundes die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts auf Tertiärstufe unter Einhaltung der nötigen Schutzmassnahmen in Aussicht gestellt werden soll.

(Medienmitteilung des Bildungsdepartements vom 1. März 2021)

Repetitives Testen an den Schulen wird ausgeweitet

Pilottestungen zeigen wertvolle Erkenntnisse

In der Woche nach Ostern wurden an zwei Standorten der Sekundarstufe I Pilottestungen mittels Speicheltest bei je drei Schulklassen durchgeführt. Die Testungen funktionierten reibungslos und wurden von Schülerinnen und Schülern als unproblematisch und einfach anwendbar empfunden. Bei der Auswertung der insgesamt zwölf Testpools erwies sich einer als positiv. Mittels Einzeltests bei den betroffenen Poolmitgliedern konnte letztlich ein Schüler identifiziert werden, der trotz fehlender Symptome infiziert war und deshalb in Isolation gesetzt werden musste. Aufgrund der guten Ergebnisse und der auch in anderen Kantonen gemachten nutzbringenden Erfahrungen hat die Covid-19 Task Force des Bildungsdepartements entschieden, die Umsetzung des repetitiven Testens auf alle Schulstufen auszuweiten.

Wie die gemachte Erfahrung zeigt, trägt ein gezieltes und repetitives Testen von symptomfreien Personen dazu bei, lokale Infektionstherde zu identifizieren und somit Infektionsausbrüche frühzeitig einzudämmen. Dies bildet aus Sicht der Bildungsbehörden eine wesentliche Grundlage für die Aufrechterhaltung

des Präsenzunterrichts bzw. die Vermeidung von klassen- oder gar schulübergreifenden Quarantänen.

Die Testung an den Schulen basiert auf dem Prinzip der doppelten Freiwilligkeit. Einerseits entscheidet jeder Schulträger bzw. -standort für sich, ob er sich am repetitiven Testen beteiligt. Dort, wo dies der Fall ist, können andererseits die Schülerinnen und Schüler (bzw. deren Erziehungsberechtigte) selbstständig über die Teilnahme entscheiden. Bei den beiden Pilottestungen konnte eine erfreuliche Beteiligungsquote von rund 85 Prozent verzeichnet werden.

Aufgrund der aktuellen Erkenntnisse, dass Kinder und Jugendliche verstärkt auch von der bereits vorherrschenden britischen Mutation des Covid-19-Virus betroffen sind, empfiehlt das Bildungsdepartement eine möglichst grosse Beteiligung sämtlicher Schulstufen.

Das repetitive Testen wird einmal wöchentlich mittels eines PCR-Speicheltests durchgeführt und ist für die Schulen bzw. für Mitarbeitende sowie Schülerinnen und Schüler kostenlos. Interessierte Schulen können sich ab sofort auf der Webseite des Kantons Schwyz für die Teilnahme an den Reihentests registrieren. Unter www.sz.ch/reihentests erhalten diese zudem auch umfangreiche Informationen sowie Begleitmaterial zum repetitiven Testen.

(Medienmitteilung des Bildungsdepartements vom 15. April 2021)

Weitere Lockerungen bei den Schutzkonzepten

Reaktion auf Lockerungen auf Bundesebene

Nach dem Bundesratsbeschluss, per 19. April Lockerungen bei den Covid-19-Schutzmassnahmen vorzunehmen, hat das Bildungsdepartement die Schutzkonzepte für die verschiedenen Schulstufen überarbeitet. Unverändert erhalten bleiben die bewährten Massnahmen wie Einhalten der Abstände, die Handhygiene und die Maskenpflicht (ab Sekundarstufe I). Neu entfallen jedoch bisherige Einschränkungen hinsichtlich des Sportunterrichts und bezüglich Veranstaltungen und Exkursionen.

Seit rund einem Jahr «operieren» die Schulen im Kanton Schwyz aufgrund der Coronapandemie unter erschwerten Bedingungen. Es gilt dabei, ein Mittelmass zu finden zwischen gesundheitlich/organisatorisch notwendigen Einschränkungen (umgesetzt über die sogenannten Schutzkonzepte) und dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen einen stabilen Schulbetrieb mit Präsenzunterricht gewährleisten zu können.

Aufgrund der letzte Woche beschlossenen Lockerungen bei den allgemeinen Schutzmassnahmen hat das Bildungsdepartement eine erneute Lagebeurteilung hinsichtlich der bestehenden Schutzkonzepte für die Schulen vorgenommen. So werden per sofort bis und mit Sekundarstufe II Einschränkungen bezüglich des Sportunterrichts sowie bezüglich der Durchführung von eintägigen Exkursionen aufgehoben. Kinder und Jugendliche erhalten damit im schulischen Umfeld wieder mehr Bewegungsfreiheit und die Möglichkeit zum wichtigen, ausserschulischen Lernen. Zudem werden auch Veranstaltungen und Schulanlässe wieder in grösserem Masse möglich. Die detaillierten Schutzkonzepte der verschiede-

nen Schulstufen sind einsehbar unter www.sz.ch/bildung/coronavirus.

Pädagogische Hochschule bleibt in der Fernlehre

Der Bundesrat räumt neu auch den Hochschulen die Möglichkeit ein, per sofort wieder mit bis zu 50 Personen Präsenzveranstaltungen durchführen zu können. Dies jedoch unter der Auflage, dass dazu lediglich ein Drittel der maximalen Raumkapazität genutzt werden darf. Bezogen auf die Infrastruktur der Pädagogischen Hochschule Schwyz bedeutet dies, dass aktuell noch keine Abkehr vom Grundsatz der Fernlehre möglich ist. Eine Ausnahme gilt jedoch neu für obligatorische Weiterbildungskurse, die nicht in Fernlehre durchgeführt werden können und deren Verschiebung aufgrund ihrer Relevanz für den Schulalltag nicht möglich ist.

Repetitives Testen als Grundlage für mögliche weitere Lockerungen

Mit den neuen Lockerungen der Schutzmassnahmen im schulischen sowie auch im privaten Umfeld besteht eine gewisse Gefahr wieder ansteigender Infektionen. Die Schulen erhalten durch das freiwillige repetitive Testen mittels PCR-Speicheltests die Möglichkeit, Ansteckungsketten frühzeitig zu erkennen und einzudämmen, sodass auf längere bzw. mehrfache Quarantänen oder gar Schulschliessungen verzichtet werden kann. Die entsprechenden Informationen und die Anmeldung zur Testplattform stehen ebenfalls per sofort sämtlichen Schulen im Kanton Schwyz unter www.sz.ch/reihentests zur Verfügung. Eine möglichst breite Teilnahme und somit engmaschige Überwachung der Pandemieentwicklung soll damit die Basis bilden, künftig weitere Lockerungen bei den Schutzkonzepten vornehmen zu können.

(Medienmitteilung des Bildungsdepartements vom 19. April 2021)

PERSONELLES

AMT FÜR VOLKSSCHULEN UND SPORT

Weggang von Stefan Kälin und Markus Bucher

Leider verlassen Stefan Kälin und Markus Bucher die Abteilung Schulcontrolling bis Ende Schuljahr 2020/21, um stärker operativ an einer öffentlichen Schule wirken zu können. Stefan Kälin übernahm Anfang August 2017 das Schulinspektorat 6. Nach vier Jahren verlässt er unsere Abteilung Schulcontrolling auf Ende Juli 2021, um die Stelle als Rektor der Gemeindeschule Schwyz anzutreten. Markus Bucher hat vor viereinhalb Jahren Anfang November 2016 das Schulinspektorat 1 übernommen. Er tritt auf Anfang Juni 2021 die Stelle als Abteilungsleiter Bildung der Gemeinde Wollerau an. Wir bedauern ihren Weggang sehr, bedanken uns aber herzlich bei Stefan Kälin und Markus Bucher für ihr grosses Engagement und Wirken als Schulinspektoren und Mitarbeiter im Amt. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg bei ihren neuen Herausforderungen.

Franziska Lustenberger übernimmt Schulinspektorat 6



Ab 1. Juni 2021 wird Franziska Lustenberger mit einem 20%-Pensum als Schulinspektorin starten und schliesslich ab Anfang August in einer 80%-Anstellung das ganze Schulinspektorat 6 übernehmen. Sie wird für die

Gemeindeschulen Lauerz, Schwyz, Steinerberg; die Privatschulen Tagesschule Schwyz (Rickenbach), Villa Monte (Galgenen), Sekundarschule Theresianum (Ingenbohl); die Sonderschulen Sprachheilschule Steinen-Freienbach,

Schule im Park (Steinen), die beiden Heilpädagogischen Zentren Ausserschwyz (Freienbach) und Innerschwyz (Ibach) zuständig sein.

Nachdem Franziska Lustenberger die Handelsschule (KV) abgeschlossen hatte, war sie einige Jahre als Betriebssekretärin tätig. Nach dem Besuch der Maturitätsschule für Erwachsene hat sie sich am Lehrerinnenseminar in Ingenbohl zur Fachlehrerin (Hauswirtschaft/technisches und textiles Gestalten/bildnerisches Gestalten) weitergebildet. Nach vieljährigem Fachunterricht bildete sie sich zur Organisationsberaterin und zum Coach BSO weiter. In den letzten zehn Jahren war sie am Heilpädagogischen Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg in Baar tätig, zuerst als Fachlehrperson und schliesslich im Leitungsteam. Zurzeit absolviert sie die Schulleitungsausbildung.

Yannic Gross übernimmt Schulinspektorat 4



Ab 1. August 2021 wird Yannic Gross die Arbeit als Schulinspektor aufnehmen und für die Gemeinde Altendorf, den Bezirk Gersau und die Privatschulen Obersee Bilingual School (Pfäffikon), Montessori Life School (Siebellen), Swiss International School (Pfäffikon), CasaVitura (Einsiedeln) zuständig sein.

Yannic Gross hat mehrjährige Erfahrung als Klassenlehrperson auf der Stufe Sek 1 in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Rätoromanisch, Informatik, Sport, bildnerisches Gestalten, Geografie/Geschichte sowie Natur und Technik. Dank seiner Tätigkeit als Lehrperson, Mentor für neueinsteigende Lehrerinnen und Lehrer, Praktikumsleiter für Praktikantinnen und Praktikanten der PHSG und als EDK-anerkannter Schulleiter in Zer-

nez, bringt er ausgezeichnete Fähigkeiten und Praxiserfahrung mit. Zusätzlich wird er in einem 20%-Pensum im Bereich der Bildungsstatistik tätig sein.

Es freut uns sehr, dass wir mit Frau Lustenberger und Herrn Gross zwei erfahrene Lehr- und Leitungspersonen für unsere Abteilung Schulcontrolling gewinnen konnten. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

AMT FÜR BERUFSBILDUNG

Verabschiedung Benno Kälin, Leiter Grundbildung



Am 1. Januar 1985 hat Benno im Amt für Berufsbildung des Kantons Schwyz seine Lebensstelle als Berufsinspektor angetreten und wurde im Jahre 1993 zum Leiter der Lehraufsicht und am 1. Dezember 2004

zum Stellvertreter des Amtsvorstehers ernannt. In seiner langjährigen Tätigkeit hat er sich massgeblich an vielen Entwicklungs- und Veränderungsprozessen beteiligt. Dazu gehören nationale Projekte der Lehrstellenbeschlüsse I + II, diverse kantonale Projekte wie die Einführung der neuen kaufmännischen Grundbildung, die Integration der Landwirtschafts-, Gesundheits- und Sozialberufe, die Einführung der Handelsmittelschule und der Aufbau der Kurse für Berufsbildner. Einen wesentlichen Beitrag hat er bei der Erarbeitung der kantonalen Gesetzesentwürfe als Folge des neuen Berufsbildungsgesetzes geleistet. Benno Kälin ist ein ausgewiesener, weit über die Kantons Grenzen hinaus anerkannter Fachmann in allen Fragen der Berufsbildung und des Vollzugs der eidgenössischen und kantonalen Vorschriften.

Er tritt nun, nach mehr als 36 Jahren im Amt für Berufsbildung, per Ende Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Er darf dabei mit Stolz

und Zufriedenheit auf eine bereichernde und erfolgreiche Zeit in der Berufsbildung des Kantons Schwyz zurückblicken, die er wesentlich mitgeprägt hat. Wir danken Benno Kälin für die Zeit, welche wir mit ihm verbringen durften, und wünschen ihm noch viele Stunden auf dem Bike, den Langlaufskiern, im Tessin oder auf dem Sihlsee.

Neuer Leiter Grundbildung, Roger Sigrist



Roger Sigrist ist seit dem 1. November 2014 im Amt für Berufsbildung als Ausbildungsberater tätig. Er hat einen Abschluss als Konditor-Confiseur EFZ, ein Handelsdiplom, ein eidgenössisches Diplom als Lebens-

mitteltechnologe, einen eidgenössischen Fachausweis als Ausbilder und einen eidgenössischen Fachausweis als Berufsbildungsfachmann. Mit diesem prallgefüllten Rucksack und einigen Jahren Erfahrung verfügt er über die besten Voraussetzungen, um die Leitung der Abteilung Grundbildung auf den 1. August 2021 zu übernehmen und erfolgreich weiterzuführen.

Wir wünschen ihm viel Erfolg bei der neuen Aufgabe und freuen uns auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit.

Neueintritt Peter Ulrich, Ausbildungsberater



Benno Kälin, Leiter Grundbildung, wird das Amt für Berufsbildung auf Ende Juli 2021 pensionshalber verlassen. Diese Stelle wurde intern besetzt. Als Nachfolger für die Vakanz wurde der 44-jährige Peter Ulrich aus Schwyz zum Ausbildungs-

berater ernannt. Nach der Grundausbildung als Maschinenmechaniker EFZ schloss er

erfolgreich die Ausbildungen zum Dipl. Maschinentechniker TS und Executive Master of Business Administration FHO ab. Seit 2003 ist er in der Lernendenausbildung tätig und seit 2005 als Prüfungsexperte bei den Polymechanikerinnen/Polymechanikern EFZ und Produktionsmechanikerinnen/Produktionsmechanikern EFZ im Einsatz.

Wir wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Aufgabe und freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit!

AMT FÜR BERUFS- UND STUDIENBERATUNG

Beatrice Gwerder neue Berufs- und Laufbahnberaterin in Goldau



Am 1. Dezember übernahm Beatrice Gwerder die Nachfolge von Benno Rogger. Nach einer Ausbildung zur Kauffrau im Treuhandsektor und einer Weiterbildung zur Betriebsökonomin FH arbeitete Beatrice

Gwerder als HR-Consultant bei Schärpartners AG und danach viele Jahre bei Siemens Schweiz AG. In dieser Zeit erlangte Beatrice Gwerder den MAS in HR-Management an der FHNW und das SVEB-Zertifikat. Beatrice Gwerder arbeitete zuletzt als Leiterin Personal und Kommunikation bei Swissconnect AG in Luzern und hat Ende 2020 ihren MAS zur dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin an der ZHAW abgeschlossen.

Wir heissen Beatrice Gwerder herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg als Berufs- und Laufbahnberaterin.

Zwei neue Berufs- und Laufbahnberatungspersonen in Pfäffikon

Am 1. Dezember übernahmen Isabelle De Groote und René Röthlisberger die Nachfolge von Ludwig Rabenbauer.



Isabelle De Groote arbeitet seit mehr als 20 Jahren in der Beratung und Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen in schwierigen Situationen. Nach dem Lizentiatsstudium in Psychologie mit

Schwerpunkt Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung arbeitete Isabelle De Groote vier Jahre als Hilfswerkvertreterin im Asylverfahren für das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH). Es folgten acht Jahre als IV-Berufsberaterin bei der SVA Zürich und eine dreijährige Tätigkeit als Case Managerin bei der Stadt Zürich. Isabelle De Groote besitzt einen Fachausweis als Sozialversicherungsfachfrau. Zuletzt war die aus Altendorf stammende Isabelle De Groote als Integrationsberaterin bei der IV-Stelle der Sozialversicherung Glarus tätig.



René Röthlisberger hat ursprünglich das KV mit BM1 absolviert und sich an der FHNW zum Betriebsökonom FH weitergebildet. René Röthlisberger arbeitete danach während neun Jahren bei der Schweizer Post als

Einkäufer Hardware. In dieser Zeit absolvierte er den MAS in Umwelttechnik und Management sowie das CAS Chemie, Gesundheit und Umwelt. Zuletzt war René Röthlisberger als strategischer Einkäufer beim Schweizer Radio und Fernsehen tätig und befindet sich kurz vor dem Abschluss Weiterbildungsmaster zum dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberater an der ZHAW.

Wir heissen Isabelle De Groote und René Röthlisberger im Team Pfäffikon herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg als Berufs- und Laufbahnberater/in.

Rat unterstützt Kantonsschule Innerschwyz

Support für die Anpassung des Mittelschulgesetzes

Der Erziehungsrat hat im Rahmen seiner letzten Sitzung die Vernehmlassung zur Teilrevision des Mittelschulgesetzes beraten. Er unterstützt die geplante Strukturänderung, mittels welcher die beiden bestehenden Mittelschulen Kantonsschule Kollegium Schwyz und Theresianum Ingenbohl zur neuen Kantonsschule Innerschwyz zusammengeführt werden sollen. Weiter hat der Erziehungsrat für die Sekundarstufe I ein neues Englischlehrmittel gewählt. Ab dem Schuljahr 2022/23 gelangt neu «Open World» aus dem Klett-und-Balmer-Verlag zum Einsatz.

Im Rahmen der laufenden Vernehmlassung hat der Erziehungsrat unter der Leitung seines Vizepräsidenten die geplante Teilrevision des Mittelschulgesetzes und damit den geplanten Aufbau einer Kantonsschule Innerschwyz beraten. Seine Beurteilung stützte er dabei in erster Linie auf pädagogische Aspekte, jedoch unter Berücksichtigung auch von demografischen und bildungspolitischen Entwicklungen. Unter diesen Vorzeichen beurteilt er die Vorlage des Regierungsrates als positiv und erkennt Chancen, an einer vereinten Kantonsschule Innerschwyz künftig ein breiteres Angebot an Ergänzungs- und Schwerpunktfächern anbieten zu können.

Indem der Erziehungsrat die Vorlage unterstützt, spricht er sich in keiner Art und Weise gegen den Fortbestand privater Mittelschulen aus. Vielmehr hält er den Wettbewerb auch im Bildungswesen für qualitäts- und innovationsfördernd und attestiert den privaten Mittelschulen im Kanton Schwyz diesbezüglich auch grosse Verdienste. Vorliegend geht es

um eine Zusammenführung zweier Schulen, welche sich aufgrund einer gemeinsamen Absichtserklärung zu diesem Vorgehen entschlossen haben. Diese Absichtserklärung hat für beide Partner nach wie vor Gültigkeit, weshalb es der Erziehungsrat für richtig hält, den ordentlichen Prozessweg weiterzugehen und sich in dessen Rahmen zu äussern. Dem Gremium ist es ein Anliegen, den angestrebten pädagogischen Mehrwert nicht nur als Frage des Angebots, sondern auch der Schulkultur zu verstehen. Insofern unterstützt er die Absicht, dass aus den beiden Schulen in einem Prozess unter externer Leitung eine neue Kantonsschule Innerschwyz entstehen soll, in welcher die Vorzüge und Stärken der beiden bisherigen Schulen unter einer neuen, gemeinsamen Schulkultur vereinigt werden.

Neues Englischlehrmittel für die Sekundarstufe I

Da das aktuelle Englischlehrmittel «New Inspiration» der Sekundarstufe bereits seit mehr als zwölf Jahren im Einsatz ist, hat der Erziehungsrat nach einer erfolgten Evaluation den Wechsel auf ein neues Lehrmittel beschlossen. Dabei hat der Rat als neues obligatorisches Lehrmittel im Fach Englisch Zyklus 3 «Open World 1–3» des Klett-und-Balmer-Verlags festgelegt. Ausschlaggebend war dabei unter anderem auch die Tatsache, dass «Open World» in einer rein digitalisierten Version erhältlich ist und somit die digitalen Möglichkeiten spezifisch für das Fremdsprachenlernen genutzt werden können. Die Einführung des neuen Lehrmittels erfolgt ab dem Schuljahr 2022/23 laufend. Lehrpersonen, die im Zyklus 3 das Fach Englisch unterrichten, sollen vorgängig im Rahmen von zwei obligatorischen Kurshalbtagen ins neue Lehrmittel eingeführt werden.

(Medienmitteilung Erziehungsrat vom 18. Februar 2021)

Kantonsschule Innerschwyz

Regierung konzipiert weiteres Vorgehen

Die Vernehmlassung zur Teilrevision des Mittelschulgesetzes, mit welcher eine Zusammenführung der zwei Mittelschulen im inneren Kantonsteil zur neuen Kantonsschule Innerschwyz (KSI) ab dem Schuljahr 2024/25 beschlossen werden soll, ist mittlerweile abgeschlossen und ausgewertet. Die Grundsatzfrage nach einer mittelfristigen Konzentration des Mittelschulangebotes im inneren Kantonsteil wird sehr unterschiedlich beurteilt. Eine überwiegende Mehrheit der politischen Parteien stimmt der Strukturänderung zu und sieht darin eine qualitative Verbesserung des Mittelschulangebotes im inneren Kantonsteil. Die beiden Volksinitiativen zur Erhaltung der bisherigen Mittelschulstruktur sowie zur Forderung nach kostendeckenden Beiträgen für die privaten Mittelschulen sind nun ebenfalls eingereicht worden. Der Regierungsrat sieht daher vor, im weiteren Verfahren die beiden Volksinitiativen prioritär zu behandeln, diese aber mit den Vorschlägen des Regierungsrates zu verknüpfen.

Ergebnis der Vernehmlassung

Insgesamt wird die Grundsatzfrage bezüglich einer mittelfristigen Konzentration des Mittelschulangebotes im inneren Kantonsteil mit dem Aufbau der KSI unterschiedlich beurteilt. Rein quantitativ ergibt sich eine Pattsituation. Die Mehrheit der politischen Parteien stimmt jedoch einer Konzentration der Mittelschulandschaft im inneren Kantonsteil zu. Die Vorteile, namentlich der Aufbau eines Mittelschulzentrums in einer ökonomischen Grös-

se, welche eine Optimierung des Angebots für die Schülerinnen und Schüler und damit eine qualitative Verbesserung zulassen, werden erkannt. Dieser Meinung schliesst sich auch der Erziehungsrat an, welcher der Vorlage primär aus pädagogischer Sicht zustimmt. Von den meisten Stimmen wird jedoch gefordert, dass gleichzeitig mit der Zusammenführung auch die Frage der kantonalen Beiträge an die privaten Mittelschulen geklärt werden soll. In diesem Zusammenhang wird in den meisten Vernehmlassungsantworten auf die nun eingereichten zwei Volksinitiativen hingewiesen.

Zu völlig entgegengesetzten Beurteilungen kommen die beiden direkt betroffenen Mittelschulen: Der Stiftungsrat des Theresianums, welcher noch im September 2020 der Absichtserklärung zur Zusammenführung zustimmte, lehnt jetzt die Vorlage ab und kommt zum Schluss, dass die Erhaltung des Status quo mit einer erhöhten Beitragsleistung für alle Beteiligten das Beste wäre. Ganz anders, nämlich zustimmend, präsentiert sich die Stellungnahme der KKS: Der Aufbau der KSI wird als positiver Entwicklungsschritt zu einer verbreiterten Bildung in einer attraktiven Mittelschule im inneren Kantonsteil empfunden. Die zwei privaten Mittelschulen Einsiedeln und Immensee lehnen die Vorlage ab und favorisieren die Erhaltung der bisherigen Mittelschulstruktur.

Die Bezirke und Gemeinden beurteilen die Vorlage primär nach ihren lokalen Interessen; mehrheitlich sind sie eher ablehnend eingestellt. In zahlreichen Stellungnahmen wird der Entscheidung zu den beiden Volksinitiativen als vorrangig betrachtet.

Mittelschulinitiativen eingereicht

Die beiden Volksinitiativen, welche einerseits eine Erhaltung der bisherigen Mittelschulstandorte sowie andererseits eine kostendeckende Beitragshöhe für Schwyzer

Mittelschülerinnen und Mittelschüler an den privaten Mittelschulen fordern, sind am Mittwoch, 10. März 2021, bei der Staatskanzlei eingereicht worden. Sie müssen vom Regierungsrat beurteilt und innerhalb einer Frist von 18 Monaten dem Kantonsrat vorgelegt werden.

Behandlung der Initiativen erhält Priorität, jedoch mit Verknüpfung der Regierungsabsicht

Aufgrund einer Lagebeurteilung nach der Auswertung der Vernehmlassung und in Kenntnis des Zustandekommens der zwei Initiativen kommt der Regierungsrat zum Schluss, dass die Initiativbegehren prioritär behandelt werden sollen. Bei den Initiativen handelt es sich um Gesetzesinitiativen in Form von ausgearbeiteten Entwürfen. Somit besteht gemäss §32 der Kantonsverfassung die Möglichkeit eines Gegenvorschlags. Von dieser Möglichkeit will der Regierungsrat Gebrauch machen, indem der «Volksinitiative für eine dezentrale Mittelschullandschaft» die Vernehmlassungsvorlage zur Teilrevision des Mittelschulgesetzes unter Berücksichtigung der Stellungnahmen als Gegenvorschlag gegenübergestellt werden soll.

Kostenerhebung als Grundlage für die Angemessenheit der Mittelschulfinanzierung

Um eine verlässliche Grundlage bezüglich der Mittelschulfinanzierung zu schaffen, wird das Bildungsdepartement mit Unterstützung von externen Fachpersonen zeitnah eine Kostenerhebung an allen fünf Mittelschulen durchführen. Mit dieser Grundlage soll Klarheit geschaffen werden, ob die bisherigen kantonalen Beiträge an die privaten Mittelschulen weiterhin adäquat bemessen sind. Zudem dient diese Zahlenanalyse als Ausgangspunkt für die Entwicklung möglicher Modelle für eine zukunftsträchtige Beitragsregelung. Die entsprechenden Ergebnisse sollen dem Kantonsrat als Bericht zum erheblich erklärten Postulat M16/19 gleichzeitig mit der «Volksinitiative für eine faire Mittelschulfinanzierung» unterbreitet werden.

Trotz der erforderlichen umfangreichen Arbeiten verfolgt der Regierungsrat das Ziel, die beiden Initiativen sowie den erwähnten Postulatsbericht dem Kantonsrat bis spätestens Ende 2021 zum Entscheid zu unterbreiten.

(Medienmitteilung des Regierungsrates vom 15. März 2021)

Schule & Kultur im Kanton Schwyz
schukuschwyz.ch

Geschäfte des Erziehungsrates

**An den Sitzungen vom 10. Dezember 2020
sowie vom 3. Februar und 26. April 2021
behandelte der Erziehungsrat folgende
Geschäfte:**

Volksschulen und Sport:

- Gemeinsame Vision zur Volksschule der Zukunft
- Grundlagen zur Neukonzeption der Berufseinführung von Volksschullehrpersonen; 1. Lesung und Informationen zum weiteren Vorgehen
- Beurteilen von Schülerinnen und Schülern/ Beurteilungsstrukturen im Kanton Schwyz
- Interpellation I 18/20: Wie die Chancengleichheit im Bildungssystem stärker gefördert werden kann; Beantwortung
- Neues Englischlehrmittel «Open World» für die Sekundarstufe I
- Lehrplan 21: Überprüfung der Stunden-tafel für das Fach Medien und Informatik
- Anpassung der Weisungen über die Unterrichtsorganisation an der Volksschule: Stichtag, Alternierlektionen
- 6. Monitoringbericht für das Schuljahr 2020/21; Handlungsempfehlungen und Massnahmen
- Anpassung der Weisungen zur Führung von privaten Volksschulen
- Gesuch um Verlängerung der Bewilligung zur Führung der privaten Sekundarstufe I um ein Jahr durch die Stiftung Theresianum Ingenbohl, Brunnen
- Antrag des Schulrats Gemeinde Schwyz auf einen Schulversuch «Sonderschulmassnahme im integrativen Setting»
- Erster Zwischenbericht der phGR zur Evaluation «Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 im Kanton Schwyz»
- Weiterentwicklung der Sekundarstufe I im Kanton Schwyz

Mittelschulen:

- Qualitätssicherung und -entwicklung 2020: Berichterstattung der Mittelschulen
- Antrag der Stiftsschule Einsiedeln auf Schulversuch «Einführung der Jahrespromotion ab Schuljahr 2021/2022»
- Abschlussfeiern 2021; Festlegung der Teilnahme der Mitglieder des Erziehungsrates
- Teilrevision des Mittelschulgesetzes: Strukturänderung; Aufbau Kantonschule Innerschwyz; Stellungnahme zur Vernehmlassung
- Bericht über die Aufnahmeprüfungen 2021 an den Gymnasien und Fachmittelschulen
- Maturitätskommission; Ersatzwahlen für die Amtsperiode 2020–2024

Die öffentlichen Beschlüsse des Erziehungsrates sind einsehbar unter:

www.sz.ch/bildung > Erziehungsrat
> Link auf die Beschlüsse der Legislatur 2020–2024.

Davon ausgenommen bleiben Beschlüsse, denen private oder öffentliche Interessen entgegenstehen bzw. Beschlüsse, die laufende Verfahren betreffen. Weiterhin geheim bleibt das Verhandlungsprotokoll, welches die geführten Diskussionen des Erziehungsrates festhält.

10 Jahre «Walk to school»

Schulweg erleben und lernen

Kinder, die den Schulweg zu Fuss zurücklegen, profitieren in vielfacher Art und Weise.

Die Aktionswochen «walk to school» des Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) vermitteln Kindern, Lehrpersonen und Eltern, wie spannend und lehrreich der Schulweg ist, und setzen ein Gegengewicht zur steigenden Anzahl Elterntaxis.

■ **Anina Schweighauser, Projektmitarbeiterin Verkehrs-Club der Schweiz**

Erdbeeren aus dem Garten des Nachbarn, Regenwürmer auf der Strasse oder miauende Katzen am Strassenrand – auf dem Schulweg gibt es immer etwas zu entdecken. Der Schullalltag beginnt nicht erst im Klassenzimmer, sondern bereits auf dem Schulweg. Der Weg zur Schule ist eine wichtige Etappe für die Entwicklung der Kinder. Sie schliessen Freundschaften und bewegen sich regelmässig. So bestätigt auch eine Lehrerin aus Luzern, dass sich die Konzentrationsfähigkeit der Kinder erhöht, wenn sie sich vor dem Unterricht bewegen und austoben können. Der Schulweg ist aber nicht nur erlebnis-, sondern auch lehrreich: Durch das regelmässige Zurücklegen des Weges zu Fuss lernen die Kinder die Verkehrsregeln, wie sie sich richtig verhalten, erwerben Sozialkompetenz und werden selbstständiger.

Werden die Kinder hingegen im Elterntaxi chauffiert, bleiben ihnen diese spannenden und für die Entwicklung wichtigen Momente verwehrt. Ausserdem gefährden Elterntaxis mit Fahrmanövern auf dem Schulweg und rund um das Schulhaus andere Kinder zusätzlich.

Aktionswochen «walk to school»

Wie vielfältig Kinder vom Schulweg zu Fuss profitieren, vermitteln die Aktionswochen «walk to

school» des Verkehrs-Club der Schweiz (VCS). Mit den Aktionswochen werden die Kinder, deren Eltern und Lehrpersonen für das Thema Schulweg zu Fuss sensibilisiert und lernen, welche Vorteile er mit sich bringt. Während zweier Wochen erhalten die Kinder für jeden zu Fuss zurückgelegten Weg einen Punkt – der Klasse mit den meisten Punkten winken tolle Preise. Parallel können die Lehrpersonen mit ihren Klassen Begleitaktionen zu den Themen Verkehrssicherheit, Gesundheit oder Bewegung durchführen – und damit sogar noch die Gewinnchancen erhöhen.

Interessierte Lehrpersonen haben die Möglichkeit, das Thema Schulweg im Unterricht zu vertiefen, der VCS stellt ein entsprechendes Unterrichtsdossier zur Verfügung. Ausserdem lässt sich das Thema gut mit anderen Fachbereichen wie Umwelt, Gesundheit und Bewegung verknüpfen.

An der ersten Durchführung im Jahr 2011 haben rund 4000 Kinder teilgenommen. Die Teilnehmerzahlen haben sich seit der ersten Durchführung mehr als verdoppelt. In diesem Jahr kann bereits das Zehn-Jahr-Jubiläum gefeiert werden.



Melden Sie Ihre Klasse gleich an!

Möchten auch Sie mit Ihrer Schulklasse an den Aktionswochen teilnehmen? Dann melden Sie sich gleich an! Die Aktionswochen finden während zwei frei wählbaren Wochen zwischen Sommer- und Herbstferien statt. Teilnehmen können Klassen ab Kindergarten bis und mit 6. Klasse. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldeschluss ist mindestens drei Wochen vor geplantem Start und bis

spätestens 27. August 2021. Unter allen teilnehmenden Klassen werden tolle Preise verlost, gesponsert vom Verkehrshaus Luzern, dem Papiliorama, der Rucksackschule und dem Baumwipfelpfad. Zudem kann jedes Kind beim Malwettbewerb mitmachen und tolle Geschenksets von Faber Castell gewinnen. Das diesjährige Motto lautet «Mein tierischer Schulweg». Als Besonderheit im Jubiläumsjahr erweist die berühmte Kinderbuchfigur Globi den Kindern die Ehre, denn er kennt sich mit dem Schulweg bestens aus.

Informationen zu den Aktionswochen, dem Malwettbewerb und den Jubiläums-Besonderheiten: Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), Aarberggasse 61, Postfach, 3001 Bern; www.walktoschool.ch; schulwege@verkehrsclub.ch.

Der Pedibus

Sind die Kinder noch zu klein oder der Schulweg zu gefährlich, um ihn alleine zurückzulegen? Auch für dieses Problem gibt es eine Lösung – der Pedibus! Mehr Infos auf www.pedibus.ch.

Mobilitätskonzept Schule

Das Mobilitätskonzept Schule ist ein Angebot für Gemeinden, Kindergärten und Primarschulen, die ihre Schulwege analysieren lassen und gezielt optimieren wollen. Mehr Infos auf www.mobilitaetskonzept-schule.ch.

und wo liegen Ihre Tablets rum?

wunderkisten.ch
aus der Praxis entwickelt

WWF-Aktionswoche «Ab in die Natur»

Draussen unterrichten

In und von der Natur lernen: Schaffen Sie eine andere Lernumgebung und ermöglichen Sie den Schülerinnen und Schülern Kontakte zur Natur. Der WWF und seine Partnerorganisationen unterstützen Lehrpersonen bei der Umsetzung des Draussenunterrichts.

Es herrscht reges Treiben auf dem Schulhof: Tim und Eva schätzen und messen die Baumhöhe mithilfe des Strahlensatzes, Amélie und Tarik bauen aus Ästen einen Unterschlupf für Kleintiere und Lea lässt sich für ihren Aufsatz von der Naturumgebung inspirieren. Der Schulhof, das naheliegende Waldstück oder der Stadtpark bieten zahlreiche Möglichkeiten, den Unterricht nach draussen zu verlegen.

Der Draussenunterricht ermöglicht den Kindern einen einfachen Zugang zur Natur. Sie lernen an realen Objekten im Freien und können so ihr Wissen praktisch anwenden. Mit Projektaufgaben können Schlüsselkompetenzen spielerisch erlernt werden. Das Lernen in der Natur fördert zudem einen aktiven Unterricht und bietet den Kindern die Möglichkeit, alle ihre Sinne einzusetzen.

Nachdem 2020 über 1360 Schulklassen aus der ganzen Schweiz am Projekt «Ab in die Natur – draussen unterrichten» mitgemacht haben, geht die Aktionswoche dieses Jahr vom 13. bis 17. September zum vierten Mal über

die Bühne. Der WWF und Partnerorganisationen unterstützen Lehrpersonen mit lehrplanorientierten Unterrichtsmaterialien, Weiterbildungen und mit geführten Lernangeboten in der Natur. Seien Sie Teil der Bewegung und unterrichten Sie in dieser Woche mindestens einen halben Tag draussen!

Wann: 13.–17. September 2021

Wer: Kindergarten bis 6. Klasse

Mehr Informationen und Anmeldung:

wwf.ch/ab-in-die-natur

Angebote, Austausch und Vernetzung rund um das Lernen in und mit der Natur finden sich unter www.draussenunterrichten.ch.



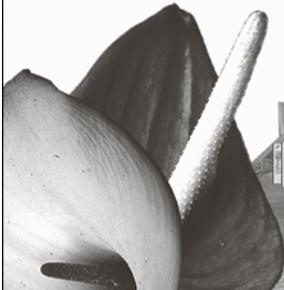
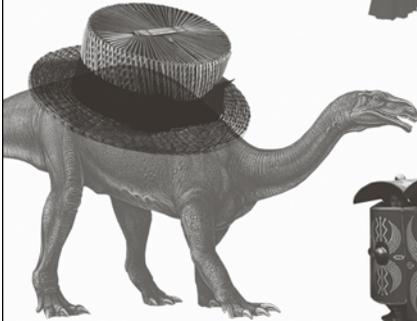
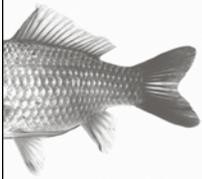
Die Aktionswoche «Ab in die Natur» bietet die Gelegenheit, Natur im Rahmen des Unterrichts zu erleben.

Foto: Niki Huwyler

16. AUGUST 2021 –
31. JULI 2022

SCHULKLASSEN GRATIS INS MUSEUM!

www.eingeladen.ch



SWISSLOS
Kanton Aargau



Lockerungsschritte im Sport

Uneingeschränktes Sporttreiben bis Jahrgang 2001

Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre können glücklicherweise den meisten sportlichen und kulturellen Aktivitäten wieder nachgehen. Zugänglich sind Sportanlagen im Freien, Tennis- und Fussballplätze oder Leichtathletikstadion – mit Maske oder Abstand.

COVID-19

Weitere Lockerungen im Sport ab 19. April 2021

Die Vorgaben für sportliche Aktivitäten werden neu auch für Erwachsene im Amateurbereich gelockert, für Einzelpersonen oder für Gruppen mit bis zu 15 Personen. Auch Wettkämpfe sind unter diesen Voraussetzungen wieder erlaubt. Draussen muss dabei entweder eine Maske getragen oder der erforderliche Abstand von 1,5 Metern eingehalten werden. In Innenräumen muss grundsätzlich sowohl die Maske getragen als auch der Abstand eingehalten werden. Ab Jahrgang 2000 sind Sportarten mit Körperkontakt in Innenräumen nicht erlaubt, im Aussenbereich weiterhin nur, wenn eine Maske getragen wird.

Unterstützung Bund

Der Bund unterstützt den Schweizer Sport auch im Jahr 2021 weiterhin essenziell. 150 Mio. Franken werden in zwei Tranchen auf die nationalen Verbände aufgeteilt. Diese Mittel werden zum Grossteil an die angeschlossenen Vereine weitergegeben. Auf der Website von Swiss Olympic sind unter «Dossier Covid-19» sämtliche Informationen aufgeschaltet.

Unterstützung Kanton

Anspruchsberechtigt sind Sportvereine und Sportverbände, welche Mitglieder der Verbän-

de des Sportverbands Kanton Schwyz (SKS) sind oder andere im Sport im Kanton Schwyz tätige Non-Profit-Organisationen, welche durch die Covid-19-Unterstützungsprogramme des Bundes (Baspo) und Swiss Olympic nicht oder nur teilweise subventioniert werden. Die Richtlinien und Formulare sind im Bereich «Corona und Sport» auf der Website der Abteilung Sport aufgeschaltet: www.sz.ch/sport.

SPORTFÖRDERUNG KANTON SCHWYZ

Beiträge aus dem Sportfonds 2021

Ende Februar wurden sämtliche beitragsberechtigten Sportorganisationen im Kanton Schwyz zur Eingabe der jährlichen Gesuche aufgefordert. Diese müssen bis zum 31. Mai eingereicht werden. Gesuche für Sportanlässe, Projekte und Sportinfrastrukturen, Athletenbeiträge sowie spezielle Schulevents unterliegen keinen Fristen und können laufend eingereicht werden. Die Beiträge werden quartalsweise ausbezahlt. Die Richtlinien und Formulare sind im Bereich «Sportfonds-Gesuche» der Website der Abteilung Sport aufgeschaltet: www.sz.ch/sport.

Pumptrack «on Tour»

Das Pumptrack-Jahr 2021 wurde im März in Tuggen lanciert. Der Pumptrack tourt dieses Jahr weiter nach Morschach, Rothenthurm, Muotathal und Feusisberg.

Jahresbericht 2020 der Abteilung Sport

Die diesjährige Ausgabe befindet sich noch im Abschluss und wird neu nur noch als PDF-Dokument auf der Website der Abteilung Sport verfügbar sein.

Website

Der Internetauftritt der Abteilung Sport wird stets aktuell gehalten. Zahlreiche nützliche

Informationen und Formulare befinden sich auf www.sz.ch/sport.

JUGEND + SPORT (J+S)

J+S-Kurse 2021/2022

Die Coronapandemie verlangt in der Kursorganisation viel Flexibilität. Die J+S-Aus- und Weiterbildungen im Jahr 2021 und 2022 sind zwar ausgeschrieben, aber noch nicht gesichert. Kursanmeldungen bitte nur über den J+S-Coach des Vereins oder den Schulcoach. Der J+S-Kursplan ist auf www.jugendundsport.ch zu finden.

Virtuelle Kurse

Auch Jugend+Sport ist in den vergangenen Monaten «digitaler» geworden. Zahlreiche Kurse für J+S-Coaches oder Wiedereinsteiger finden virtuell statt. Die Module können bequem von zu Hause aus besucht werden.

Änderungen bei Jugend+Sport

Für Personen, die über mehrere J+S-Leiteranerkennungen verfügen, gilt seit dem 1. Januar 2021 eine vereinfachte Weiterbildungspflicht. Grundsätzlich ist nur noch ein Bildungsmodul nötig, um sämtliche gültigen und weggefallenen J+S-Anerkennungen um zwei Jahre zu verlängern. Dies gilt sowohl für Leiterpersonen mehrerer Sportarten wie auch für die Doppelanerkennung Jugendsport/Kindersport.

Schwyzer J+S-Tenero-Lager 2021

Aktuell wird von der Durchführung des Sommerlagers ausgegangen. Die Anmeldephase läuft und es hat in beiden Lagern noch wenige freie Plätze. Das Sommerlager vom 11. bis 17. Juli wird für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren organisiert, während das Herbstlager vom 3. bis 9. Oktober für 12- bis 14-jährige Mädchen und Knaben reserviert ist.

1418coach

Der Kanton Schwyz folgt dem Beispiel anderer Kantone und bildet «1418coaches» aus. Jugendliche ab 14 Jahren, die in einem Sport-

verein sind, lernen an einem zweitägigen Kurs das Handwerk des Hilfsleiters. Aufgrund der Pandemie konnte der Kurs in Schwyz noch nicht durchgeführt werden. Über 40 Schwyzer Jugendliche besuchten jedoch bereits einen ausserkantonalen Kurs. Ihre Vereine profitieren von zusätzlichen Beiträgen.

SCHULSPORT

Schulsport-Spieltourniere 2021

Sämtliche kantonalen Schulsportturniere mussten abgesagt werden. Der Schweizerische Schulsporttag findet in diesem Schuljahr leider nicht statt.

Obligatorische Schulsportprüfung

Das zeitweilige Verbot des Schulsportunterrichts im Kanton Schwyz verunmöglichte an verschiedenen Schulen die Durchführung der geforderten vier Bewegungsschwerpunkte der obligatorischen Schulsportprüfung im Schuljahr 2020/2021. Ende Schuljahr können die vorliegenden Resultate der absolvierten Prüfungen bei der Abteilung Sport eingereicht werden.

Weiterbildungen zu den verschiedenen Testbereichen im Schuljahr 2021/2022 sind in der Kursplanung der Pädagogischen Hochschule Schwyz ausgeschrieben.

«Schule bewegt»

Pfannenfertige Bewegungsübungen in der Coronazeit

Schulen und Lehrpersonen waren und sind aufgrund der Schutzmassnahmen mit neuen Herausforderungen konfrontiert. «Schule bewegt» bietet in diesen Situationen Unterstützung. Auf den Lockdown im Frühling und die Wiederaufnahme des Unterrichts vor dem Sommer wurde mit speziellen Aufgabensets reagiert.

#loop_it

Im Zusammenhang mit dem Lockdown lancierte das Sportamt der Stadt Zürich die Kampagne #loop_it – eine Initiative für Sport und Bewegung zu Hause.

Defi-Velo – Der Outdoor-Workshop für die Klasse

Geschicklichkeit, Spiele, Verkehrssicherheit und Mechanik: Das sind die Zutaten für einen spannenden, dreistündigen Workshop rund um das Velo. Informationen über das Projekt auf www.defi-velo.ch.

SPORT UND SCHULE SCHWYZ



Verband der sportunterrichtenden Lehrpersonen aller Schulstufen im Kanton Schwyz

Unterstützung und Ideen für den Sportunterricht mit Covid-19

Auf der Website des nationalen Verbandes für Sport in der Schule finden sich viele neue Inputs für Lektionen (www.svss.ch > Sport in der Schule)

- Spirit of Sport: wertvolle Praxisbeiträge und Unterrichtsmaterial
- Fernunterricht Sport: Unterrichtshilfen für ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm zu Hause
- Weiterbildungskurse des SVSS – auch Online-Kurse

Sportkongress

Der Schulkongress «Bewegung und Sport» von Ende Oktober in Magglingen bietet Referate, Workshops und Module für Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Informationen und Anmeldung auf www.sportkongress.ch

Unfallprävention

Wie gestaltet sich die rechtliche Absicherung im Falle eines Unfalls im Sportunterricht? Hat die Schule ein Konzept «Unfallprävention im Sportunterricht»? Auf der BFU-Website ist zu dieser Thematik ein Ratgeber vorhanden.

Als SSSZ-Mitglied profitieren

Als Mitglied im SSSZ kann man mit lediglich Fr. 70.– den Schulsport unterstützen. Melden kann man sich unter info@sssz.ch und kann zudem von Vergünstigungen für SVSS-Weiterbildungen profitieren, Praxistipps für den Unterricht, gratis Rechtsberatung, schulspezifische Themen per SVSS-News, Unterstützung bei schulpolitischen Themen und attraktiven Partnerangeboten. Mitglieder haben keinerlei Verpflichtungen.

Generalversammlung 2021 verschoben

Die Generalversammlung des SSSZ ist neu auf den 10. Juni 2021 ab 18.30 Uhr in Einsiedeln angesetzt worden. Die Einladung folgt, sobald die Durchführung gesichert ist.

Frauen lernen anderes – Männer auch

Deutliche Unterschiede in der Berufswahl

Allen MINT-Förderprogrammen und Fachkräfteinitiativen zum Trotz: Mädchen und Jungen entscheiden sich nach wie vor meist für geschlechtertypische Erstberufe. Doch selbst in der höheren Berufsbildung zeichnen sich deutliche Unterschiede in der Berufswahl von Frauen und Männern ab – aufgrund verschiedener Interessen und Neigungen. Also: Hände in den Schoss legen?

■ **Geraldine Fischer,**
Berufs- und Studienberatung Goldau

«Mark, 15 Jahre im Finanzwesen, jetzt Lokführer» – so wirbt die SBB für eine Umschulung zur Lokführerin oder zum Lokführer. Ergänzend kann die eidgenössische Berufsprüfung «Lokomotivführerin/Lokomotivführer mit eidgenössischem Fachausweis» abgelegt werden.

Mark hat mit diesen beiden Tätigkeiten «typische Männerberufe» gewählt. Dass er dies nicht nur aufgrund gesellschaftlicher Prägungen getan hat, legt eine aktuelle Studie der Schweizerischen Gesellschaft für angewandte Bildungsforschung (SGAB) nahe. Sie kommt zum Schluss, dass Interessen, Neigungen und Fähigkeiten sowohl bei Jugendlichen wie auch bei Erwachsenen die entscheidenden Faktoren für die Berufswahl sind.

Berufliche Grundbildung: abstrakt versus sozial

Zwei Drittel aller Jugendlichen starten ihre berufliche Karriere mit einer Berufslehre. Dass sie dies geschlechtertypisch tun – Mädchen wählen bevorzugt Tätigkeiten «mit oder für Menschen», Jungen solche mit abstrakten Dingen wie Maschinen und Computern –, liege gemäss

der Studie von Kuhn und Wolter schlicht an den Persönlichkeitsunterschieden zwischen Frauen und Männern und damit letztlich eben an den Interessen. Detailhandel und kaufmännische Tätigkeiten sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an.

Höhere Berufsbildung – es bleibt gendertypisch

In der höheren Berufsbildung zeigt sich das selbe Muster: Zwar nahm laut Bundesamt für Statistik an den höheren Fachschulen der Anteil an Frauen markant zu (von 26,6 % im Jahr 2000 auf 47 % im Jahr 2020), die Fächerbelegung im Studienjahr 2018/2019 zeigt jedoch das oben beschriebene Bild einer geschlechtertypischen Berufswahl.



*Dem Fachkräftemangel begegnen: Eine gelungene Berufswahl basiert auf den persönlichen Interessen.
Foto: Frau Dias*

In der Vorbereitung auf Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen blieb der Frauenanteil stabil über die vergangenen 20 Jahre. Entsprechend ihrer Grundbildung wählen Frauen und Männer geschlechertypische Weiterbildungsgänge.

Studium – Frauen auf dem Vormarsch

Betrachtet man den Frauenanteil in den einzelnen Studienbereichen, fallen zwei Studienrichtungen auf: die Pädagogik sowie die Land- und Forstwirtschaft inklusive Fischerei und Tiermedizin.

Während die Pädagogik einen Rückgang von rund 5 % weiblicher Studierender innerhalb der letzten 20 Jahre verzeichnet, weist die Land- und Forstwirtschaft inklusive Fischerei und Tiermedizin im selben Zeitraum einen Zuwachs von 15 % aus – in den Jahren 1980 bis 2000 gar ein Plus von 35 %.

Bemerkenswert ist auch die generelle Zunahme des Frauenanteils an den Studiengängen der Fachhochschulen: Ihr Anteil stieg von 25,9 % (2000/2001) auf 47,3 % (2019/2020).

Während schweizweit zum letzten Mal 1992 eine Mehrheit von Jungen ein Maturazeugnis erhielt, stellten die Frauen erst im Jahr 2010/2011 mit 50,5 % zum ersten Mal eine Mehrheit an den Hochschulstudien dar (2019/2020: 51,9 %).

Fachkräfteinitiativen: Nur heisse Luft?

Nein. Zwar legen die Studie und die vorliegenden Zahlen nahe, dass Berufswahl und Laufbahnentwicklung meist entlang geschlechertypischer Interessen erfolgen. Weichen die Interessen jedoch von gendertypischen Inhalten ab, braucht es Mut und Vorbilder, diesen Weg zu beschreiten. Es braucht Erziehungs-

berechtigte, die die Berufswahl offen und unvoreingenommen begleiten. Es braucht Unternehmen, die die Aus- und Weiterbildungspläne ihrer Arbeitnehmenden mittragen – wie ein weiteres Beispiel der SBB zeigt: *«Sabine, 16 Jahre Polizeidienst, jetzt Lokführerin.»*

Darum: *Hände in den Schoss legen? Fehlangeige. Schaffen Sie Möglichkeiten, seien Sie Vorbild.*

Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz unterstützt Eltern oder Lehrpersonen gerne bei der Berufswahl von Jugendlichen oder in ihrer eigenen Laufbahnplanung.

www.sz.ch/berufsberatung

Berufliche Laufbahn planen

www.sz.ch/berufsberatung

Suchen Sie gezielte

Entwicklungsmöglichkeiten?

Wir machen aus jeder Frage eine Perspektive!

Berufs- und Studienberatung Kanton Schwyz.

www.berufsberatung.ch

Über 24 300 Aus- und Weiterbildungsangebote.
Alle aktuellen Lehrstellen.

www.berufsbildungplus.ch

Berufsabschluss für Erwachsene.

<https://sgab-srfp.ch/frauen-und-maenner-haben-unterschiedliche-interessen/>

Studie zur Berufswahl, Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung (SGAB)

«Newsroom im Klassenzimmer»

Medienwoche des schulischen Brückenangebots

Aufgrund der Covid-Situation entfiel die geplante viertägige Genf-Exkursion, wo internationale Organisationen besucht und Fremdsprachen hätten angewendet werden sollen. Stattdessen schlüpfen die Lernenden in die Rolle eines Reporters.

■ Yolanda Schmidlin,
SBA Goldau

In Dreiergruppen suchten die Jugendlichen interessante Aspekte zum Thema «Wo wir leben und arbeiten». Das Produkt sollten Podcasts und Videobeiträge mit Text und Fotos sein, die auf einer eigens dafür erstellten Homepage veröffentlicht werden sollten. Es wurden, wo möglich, Betriebe besucht, Interviews gemacht und im Internet recherchiert. Beiträge wurden teilweise auch in Englisch verfasst.

Die ausgesuchten Themen präsentierten sich variantenreich: ein Besuch beim Bestatter,

beim Oldtimer-Restaurator, beim Künstler Alfons Bürgler, ein Rundgang in der Staumauer des Sihlsees, im Theater Arth oder bei der Integrationsklasse, um nur einige zu nennen.

Nicht nur für die Lernenden war die Medienwoche eine Herausforderung, denn auch die Lehrpersonen mussten sich auf das Abenteuer «neue Medien» einlassen. Der Output der Woche war eine grosse Unbekannte, die Kompetenzen, die gefördert wurden, eine riesige Chance für alle Beteiligten.

Handlungskompetenzen sind gefragt in der Wirtschaft; so wurde den Jugendlichen innerhalb der Zielsetzung denn auch Freiraum gelassen und ihnen etwas zugetraut. Natürlich war es anstrengend und Ausdauer war immer wieder notwendig. Es gab rauchende Köpfe und den einen oder anderen Seufzer, aber die Resultate lassen sich sehen.

Einblicke in die Arbeiten gibt es unter www.sbagoldau.ch.



Schülerinnen und Schüler des Brückenangebots bei der Erstellung ihrer Podcasts bzw. Videos.

Gute Erfahrungen mit BYOD

Neue Möglichkeiten im Unterricht

Die Ausgangslage ist hinlänglich bekannt: Der Shutdown der Schulen vor rund einem Jahr gab der Entwicklung zu BYOD einen weiteren Schub. Das ist schön und gut. Aber wo liegt nun der Mehrwert von BYOD, wenn die Lernenden wieder zurück im Klassenzimmer sind? Eine kleine Auswahl an gelebten Beispielen am Berufsbildungszentrum Goldau zeigt auf, in welche Richtung es gehen kann.

■ Rolf Künzle,
Rektor BBZG

Rolf Künzle, Rektor:

Administration der Schule – BYOD vereinfacht die Administration

Die flächendeckende Einführung von BYOD am BBZG bietet auch der Administration neue Möglichkeiten. Dass Informationen an die Lernenden während des Schuljahres konsequent über die Schul-E-Mail-Adressen verteilt werden, ist eine davon. Weiter können Befragungen der Lernenden viel einfacher und ohne grossen Aufwand bequem durchgeführt und ausgewertet werden. Da bisher keine



Rolf Künzle, Rektor des BBZG bei der Aufzeichnung eines Videobeitrags.

Veranstaltungen zur Elternorientierung im 1. Lehrjahr vor Ort durchgeführt werden konnten, werden diese aktuell als Videokonferenz durchgeführt. Der Zugang zur Konferenz wird über die Geräte der Lernenden organisiert. Dass die Möglichkeiten von BYOD zunehmend stärker genutzt werden, kann man direkt am Papierverbrauch der Schule ablesen.

Rolf Künzle, Rektor: *«Videokonferenzen sind alltäglich geworden.»*

Peter Bürgler, Lehrer, Abteilung Schreiner: BK-Unterricht Schreiner – Mischung von analogem und digitalem Arbeiten

Die Lernenden lösen Rechnungsaufgaben zum Thema Streckenteilung und Reissen. Dies ist ein typisches Schreinerthema. Es geht dabei um die Einteilung von Sprossen, Topfbändern, Friesen bei Rahmen etc. Die Aufgabe (Lehrmittel) steht digital zur Verfügung. Versteht ein Lernender einen Begriff in der Aufgabe nicht, kann er diesen googeln. Die Aufgabe selber wird in der Regel auf Papier gelöst. Ist die Skizze komplizierter, kann der Lernende diese auf dem Notebook mit CAD zeichnen. Dies war bisher umständlich, da man extra in den PC-Raum hätte wechseln müssen. Zur Kontrolle kann der Lernende die Musterlösung mit seiner Lösung vergleichen, da diese online zur Verfügung steht. So kann jeder in seinem Tempo arbeiten, und selbst Hausaufgaben können unter der Woche korrekt gelöst werden. Es wird kompetenzorientiert gelernt und die Lehrperson kann sich um jene Lernenden kümmern, die mehr Hilfe benötigen.

Peter Bürgler, Lehrer, Abteilung Schreiner: *«Heute ist es einfacher möglich, kompetenzorientiert und fächerübergreifend zu unterrichten.»*

Sonja Schnieders, Lehrerin BM/ABU:
BM-Unterricht Französisch – Vokabular lernen mit Quizlet – Vokabular prüfen mit Moodle

Junge Menschen, die sich für die Technische Berufsmatura entscheiden, tun dies nicht primär wegen des Faches Französisch. Mit Quizlet wird ein Programm zum Lernen des Vokabulars genutzt, welches auf dem Notebook wie auch mit einer Smartphone-App angewendet werden kann. Die Lernenden schätzen die abwechslungsreichen Möglichkeiten des Lernens und Übens – sei es Hören, Schreiben, Zuordnen etc. Auch kann das Vokabular aus Quizlet exportiert und mit relativ wenig Aufwand für Vokabeltests in Moodle genutzt werden. Es fällt den Lernenden wie auch der Lehrperson leichter und der Lernerfolg ist messbar grösser.

L.H., Lernende BM: *«Ehrlich gesagt, lerne ich zum ersten Mal das Voki. Mit Quizlet macht es mir Spass und ich habe es überall zur Hand.»*

Bettina Meier Aboulella, Lehrerin SBA:
Schulisches Brückenangebot – Apps als Drehpunkt für Notebook und Smartphone

Smartphone und Notebook lassen sich in allen Fächern sinnvoll einsetzen. Die Nutzung einiger Apps durch verschiedene Geräte ist ideal. Bilder oder Tonaufnahmen entstehen auf dem Handy und werden am Notebook im Rahmen der Aufträge und Übungen weiterverarbeitet. Ein schönes Beispiel dafür ist die Bearbeitung von Portraits der Lernenden im Fach Bildnerisches Gestalten. Zudem eröffnet der Einsatz der BYOD-Geräten die Möglichkeit, dass Unterricht grundsätzlich überall stattfinden kann – also auch auf Exkursionen und in Projektwochen.



Digital/analog verändertes Portrait von Arwen Roos, Lernende SBA.

Bettina Meier Aboulella, Lehrerin SBA: *«Ich freue mich darauf, die neuen Möglichkeiten im Rahmen unserer Projektwoche in Genf im nächsten Jahr intensiv zu nutzen.»*

Fabio Lenzlinger, Lehrer Sport/ABU:
Turnen und Sport – Smartphone verhilft zu mehr Bewegung

Im Sportunterricht am BBZG wird die körperliche Leistungsfähigkeit der Lernenden zu Beginn der Lehre mit dem Fit-Test gemessen (Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, BMI). Dieser beinhaltet definierte Übungen, die von den Lernenden selbstständig absolviert und deren Ergebnis dann direkt über die Moodle-App eingetragen werden. Aufgrund dieser Analyse können die Lernenden ein individuell auf ihre körperliche Verfassung und den Lehrberuf abgestimmtes Training absolvieren und so den Körper proaktiv stärken. Die einfache Auswertung dieser Daten hilft den Lernenden, ihre sportliche Leistungsfähigkeit während der Lehre zu beobachten und zu vergleichen.

Fabio Lenzlinger, Lehrer Sport/ABU: *«Einige Unterrichtsformen, die den Sportunterricht auch während des Fernunterrichts möglich machen, bieten auch im Präsenzunterricht einen Mehrwert.»*

Rolf Dettling, Lehrer Bäcker Konditor Confiseure:

Bäcker Konditor Confiseure – Arbeitsanleitungen als Video aufbereiten

Das Erstellen von Arbeitsanleitungen in Form eines Videos eignet sich sehr gut für diesen Beruf. Die Resultate stellen sich die Lernenden gegenseitig zur Verfügung. So entstehen schöne Rezeptsammlungen, die auf Knopfdruck abgerufen werden können. Moderne Backstuben verfügen heute über Bildschirme und Touchscreens.

Rolf Dettling, Lehrer Bäcker Konditor Confiseure: *«Schon bald werden digitale Dossiers die bisherigen Arbeitsblätter ersetzen.»*

Romano Bertuzzi, Lehrer ABU/BM:
Ergänzungskurs Deutsch – Mischung aus Präsenz- und Fernunterricht

Die strukturierten Ergänzungskurse Deutsch haben am BBZG eine lange Tradition. Diese wurden laufend den Bedürfnissen der Lernenden angepasst. Dank BYOD werden die



Die beiden Lernenden Nadja Suter und Helena Müller bei der Erstellung einer elektronischen Arbeitsanleitung.

Kurse nun mehrheitlich in einer Mischung aus Präsenz- und Fernunterricht durchgeführt. Rund die Hälfte des Kurses wird an der Schule besucht, die restlichen Inhalte werden zeit- und ortsunabhängig bearbeitet, was den Lernenden stark entgegenkommt. Dies motiviert die betroffenen Lernenden zusätzlich, ihre Grundlagen in Deutsch zu Beginn der Lehre zu festigen, und kommt auch den Lehrbetrieben entgegen.

Romano Bertuzzi, Lehrer ABU/BM: *«Übungsphasen können problemlos im Fernunterricht durchgeführt werden. Unterstützung und Hilfe kann bei Bedarf durch Videokonferenzen geboten werden.»*

Erich Stadler, Lehrer ABU:
ABU-Unterricht – Situative IT-Anwender-Tricks

Zu Beginn der Lehre setzen sich die Lernenden im ABU-Unterricht mit dem Thema Heimat auseinander. Dabei erstellen sie eine Bild-Text-Collage in Word. Sie fügen Bilder ein, gruppieren diese und nutzen verschiedene

Bild-Tools. Einige Lernende haben Schwierigkeiten mit dem Komprimieren der Bilder respektive ganz allgemein mit der Grösse der Dateien. Die Lernenden können ihre Bildschirme direkt auf die Leinwand projizieren und die Lehrperson kann der Klasse in wenigen Sätzen situativ konkrete IT-Anwender-Tipps geben, die direkt umgesetzt werden können.

Erich Stadler, Lehrer ABU: *«Die Lernenden werden schnell merklich besser im Umgang mit dem Notebook.»*

Stephan Romer, Bereichsleiter:
Moodle – Unser umfassendes Learning Management System

Moodle ist ein LMS (Learning Management System), welches vor über 20 Jahren in Australien für den Fernunterricht (distance learning) im Outback entwickelt wurde. Dieses Open-Source-Projekt ist sehr umfassend und bietet alles, was es für Fern- und BYOD-Unterricht braucht. Moodle bietet einen kompletten Überblick über die Lernaktivitäten der Lernenden. Zudem lassen sich eingereichte Aufgaben orts- und zeitunabhängig kontrollieren und bewerten. Auch die Kommunikation ist in Moodle integriert – sei es klassen- oder gruppenweise, aber auch zwischen einzelnen Personen. Am BBZG werden aktuell über 600 Moodle-Kursräume für die unterschiedlichsten Dinge genutzt. Tendenz steigend.

Stephan Romer, Bereichsleiter: *«Mit Moodle können praktisch alle Elemente guten Unterrichts im Distance Learning Setting durchgeführt und gepflegt werden.»*

EuroSkills 2021 in Graz (Österreich)

Junge Berufsleute im internationalen Vergleich

Nach intensiven Bemühungen und vollem Einsatz aller Beteiligten ist es nun soweit: Die Berufs-EM EuroSkills 2020 wird zu EuroSkills 2021, denn diese soll im September 2021 über die Bühne gehen.

Es ist geschafft: Für die erste österreichische Auflage von EuroSkills wurde in enger Abstimmung mit den europäischen Partnern nach intensiven Monaten der Verhandlungen ein neuer Termin gefunden. Die Berufs-EM «EuroSkills» findet vom 22. bis 26. September 2021 in Graz statt.

Sämtliche Wettbewerbe werden an den Schwarzlsee verlegt. Ein grosszügiges Open-Air-Gelände, das viele neue Möglichkeiten bietet. Die gute Erreichbarkeit sowohl mit dem eigenen PKW als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist die perfekte Voraussetzung, um die Wettbewerbe in grossflächigen Zeltbauten durchführen zu können. Zudem stehen gar rund 10000 Quadratmeter mehr als ursprünglich geplant zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Durchführung und zu den Teilnehmenden: <https://euroskills2021.com>.

Lehrstellenmarkt – Lehrstelle auf den letzten Drücker coronabedingt leider abgesagt!

Der jährliche Lehrstellenmarkt in Rothen-thurm ist heuer coronabedingt abgesagt worden. Diese Tischmesse für Lehrbetriebe mit noch offenen Lehrstellen wäre für viele Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine letzte Gelegenheit gewesen, sich noch eine offene Lehrstelle für den Sommer 2021 zu angeln.

■ **Angela Zimmermann,**
Coach, Amt für Berufsbildung

Rund 200 Jugendliche suchen zurzeit noch eine Lehrstelle. Dies entspricht in etwa den Zahlen der letzten Jahre, ist aber für die Betroffenen im Jahr 2021 trotzdem schwierig.

Schnupperlehren sind in einigen Berufen nur unter erschwerten Bedingungen möglich, finanziell angeschlagene Lehrbetriebe sind bei Anstellungen zurückhaltender. Schulabgängerinnen und Schulabgänger brauchen darum etwas mehr Unterstützung durch Eltern, Lehrpersonen, Amt für Berufs- und Studienberatung sowie Amt für Berufsbildung. Alle leisten einen besonderen Effort, um möglichst vielen einen Lehrstart im Sommer 2021 zu ermöglichen.

2022 soll der nächste Lehrstellenmarkt stattfinden. Bereits ist das Durchführungsdatum auf den Mittwoch, 16. Februar 2022, festgelegt worden. Die Mehrzweckhalle in Rothen-thurm ist nachmittags für diese besondere Begegnung von Berufsbildnern und Lehrstellensuchenden reserviert.

Lernendenmedaille 2021

Gewinnerin – Wettbewerb für die Gestaltung

Im Auftrag der Kommission für Qualifikationsverfahren wurde im Monat Dezember 2020 der Wettbewerb für die Gestaltung der Lernendenmedaille 2021 ausgeschrieben.

Aus 100 Vorschlägen (Vorjahr 108) hat die Jury das Sujet von Anita Hofmann, Lernende im dritten Lehrjahr als Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ, Fachrichtung Konditorei-Confiserie bei der Konditorei Confiserie Schwarzenberger GmbH in Küssnacht am Rigi, als besten Entwurf mit Fr. 1000.– prämiert. Sie besucht den Unterricht am Berufsbildungszentrum in Goldau.

Sie umschreibt die Medaille mit folgenden Worten:

«Im Leben brauchen wir Mut, um die Komfortzone zu verlassen und etwas Neues auszupro-

bieren. Daher habe ich den Anker gezeichnet. Er ist wie der Begleiter auf unserem Lebensweg. Er gibt uns Mut. Wenn uns irgendetwas an einem bestimmten Ort gefällt, halten wir an und werfen den Anker aus. Wenn wir neue Wege gehen wollen, müssen wir zuerst den Anker lichten. Dieser Entwurf soll uns daran erinnern, dass uns die Wege freistehen und man nur den Mut dazu braucht, neue Wege zu gehen. Den Mut sollen wir immer bei uns behalten.»

Diese Medaille wird den drei bestrangierten Prüfungsabsolventinnen und Prüfungsabsolventen eines jeden Berufes verliehen, sofern sie mindestens die Gesamtnote 5,0 erreichen.

Die Rückseite der Medaille wird durch die Kommission für Qualifikationsverfahren vorgegeben.



Zebi digital – Informations- und Inspirationsplattform

Die Zebi überzeugt auch im digitalen Format

Am Samstag, 27. März 2021, ging die «Zebi digital» erfolgreich zu Ende. Sie wurde zur zentralen Informations- und Inspirationsplattform für über 20 000 Nutzer und ist auch künftig für alle zugänglich, die mitten in der Berufs- oder Ausbildungswahl stecken.

Vom 25. bis 27. März 2021 fand die bekannte Zentralschweizer Bildungsmesse erstmals im digitalen Format statt – und das äusserst erfolgreich: 90 Ausbildungsbetriebe, Branchenverbände und Schulen präsentierten ihre Berufe und Bildungsangebote mit rund 500 Beiträgen sowie in mehr als 70 Webinaren. «Alleine diese Zahlen verdeutlichen, dass es Ausbildungsbetrieben und Institutionen ein grosses Bedürfnis ist, ihre Bildungsangebote vorzustellen», sagt Messeleiter Markus Hirt. Aber auch mit den Besucherzahlen zeigen sich die Organisatoren sehr zufrieden: Insgesamt über 20 000 Nutzer haben die «Zebi digital» besucht. Markus Hirt bilanziert: «Das ist beeindruckend, zumal wir noch einrechnen dürfen, dass viele Schülerinnen und Schüler im Klassenverbund an der «Zebi digital» waren und zum Beispiel gemeinsam an einem Webinar teilgenommen haben.»

Zufriedene Aussteller

Nach der Absage der Zebi im November 2020 entwickelte die Messe Luzern rasch eine digitale Alternative, damit sich Bildungsinteressierte einen ganzheitlichen Überblick über Berufsmöglichkeiten verschaffen, Fragen klären und Interessen weiterverfolgen können. «Für Jugendliche in der Berufswahl ist es in der aktuellen Situation schwierig, an genügend Informationen zu kommen. Wir wollten mit der «Zebi digital» einen zentralen Informations- und Inspirationsort bieten.» Und das ist den Verantwort-

lichen gelungen, wie nebst den guten Zahlen auch erste Rückmeldungen von Ausstellern zeigen. «Die «Zebi digital» war für uns sensationell. Wir konnten unsere Berufe sehr authentisch vermitteln und den Jugendlichen ein klares Bild von unserer Arbeit mit auf den Weg geben», fasst Lorenz Arbogast, Leiter Bildungszentrum Gärtner in Neuenkirch, zusammen.

Webinare als überzeugendes Format

Grosses Interesse weckten auch die über 70 Webinare. «Wir hatten Ausstrahlungen mit bis zu 250 Teilnehmenden. Das war fantastisch», freut sich Markus Hirt und lobt die inhaltliche Qualität der Webinare. Diese Webinare gaben den Jugendlichen und Erwachsenen die Gelegenheit, direkt mit Fachpersonen und Lernenden in Kontakt zu treten und Fragen zu stellen. David Tassi, Geschäftsführer ICT-Berufsbildung Zentralschweiz, führte in Zusammenarbeit mit der Faszination Technik gleich drei Webinare erfolgreich durch: «Wir nutzten die Webinare, um Hintergrundinformationen zu vermitteln, und zwar direkt von Lernenden. Die Reichweite, die wir damit erzielt haben, ist bemerkenswert.»



Auch in der digitalen Austragungsversion stiess die Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) auf grosses Interesse.

Inhalte weiterhin verfügbar

«Mit der <Zebi digital> konnten wir einen einzigartigen Überblick an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten digital abbilden. Das soll bestehen bleiben», erklärt Markus Hirt. Deshalb sind alle Beiträge sowie die Aufzeichnungen der Webinare weiterhin auf zebi.ch abrufbar. Zudem will die Messe Luzern auch künftig digitale Lösungen miteinbeziehen. Dazu der Messeleiter: «Die <Zebi digital> hat gezeigt, dass wir unser Publikum mit digitalen Angeboten sehr gut erreichen können. Diese Kanäle wollen wir auch weiterhin nutzen, damit sich unsere Besuchenden noch besser auf die Zebi vorbereiten können.» Die nächste Zebi findet vom 11. bis 14. November 2021 in den Hallen der Messe Luzern statt.

Lehrstellenbörse

Ab Anfang April wurden die freien Lehrstellen im Kanton Schwyz für das Jahr 2022 im Internet unter www.berufsberatung.ch veröffentlicht. Die Berufe Kauffrau EFZ/ Kaufmann EFZ und Detailhandelsfachfrau EFZ/Detailhandelsfachmann EFZ befinden sich in einer Reform. Diese Lehrstellen für 2022 werden deshalb erst im August ausgeschrieben. Die noch offenen Lehrstellen 2021 bleiben bis Mitte August aufgeschaltet.

Die Lehrstellenbörse wird regelmässig durch die Lehrbetriebe aktualisiert.



und wo liegen Ihre Tablets rum?



wunderkisten.ch
aus der Praxis entwickelt

Für mehr Frauen in der IT

Projekt IT-Feuer

Informatik ist überall, nur fehlen ihr die Frauen. Weltweit liegt der Durchschnitt der IT-Absolventinnen laut Unesco bei 40 %, die Schweiz liegt weit dahinter. Daran muss sich etwas ändern. Schweizweit engagieren sich aus Anlass der European Girls' Olympiad in Informatics (EGOI), die erstmals in der Schweiz stattfindet, über 20 Organisationen im Rahmen der Initiative «IT-Feuer» gemeinsam für den Nachwuchs in der IT und ganz besonders für die Stimmen der Frauen.

2020 macht mit der Coronakrise deutlich, wie wichtig die Digitalisierung und damit die Informatik ist. Die IT-Lösungen für die Welt von morgen sollten unbedingt von unterschiedlichen Geschlechtern und Altersstufen gestaltet werden. Das ist heute keinesfalls so: Der Frauenanteil in sämtlichen ICT-Berufen liegt in der Schweiz bei mageren 15 %. Wir feiern aktuell schweizweit 50 Jahre Frauenstimmrecht – es wird Zeit, dass die Stimme der Mädchen und Frauen auch in der Informatik lauter wird.

Gemeinsam vorwärts

In der Schweiz engagieren sich zahlreiche Institutionen mit grosser Ausdauer und viel Engagement für die Nachwuchsförderung in Informatik: die ETH Zürich und Lausanne, Fachhochschulen, ICT-Berufsbildung und viele weitere grössere und kleinere Organisationen. Mit dem IT-Feuer starten sie nun eine gemeinsame Initiative, die für Schulen vom 10. Mai bis 11. Juni 2021 ein attraktives Angebot mit spannenden Online- und Offline-Workshops, Infoveranstaltungen, Referaten und Diskussionsrunden etc. schafft. Die Informatik erhält in dieser Zeit ein weibliches

Gesicht, denn im Zentrum stehen Frauen, die in der IT tätig sind und einerseits über ihre Erfahrungen, ihre Tätigkeit und ihre Motivation berichten und andererseits junge Frauen in Praxisübungen in den Bereich einführen.

ICT – eine Branche mit Zukunft

Die Initiative IT-Feuer will eines verdeutlichen: Informatik ist ein äusserst vielfältiger Bereich mit grossem Zukunftspotenzial. Zwei Beispiele verdeutlichen dies: Die ETH-Absolventin Larissa Laich beispielsweise hat an der ETH Informatik studiert und neben dem Studium ihre eigene Kletter-App, Redpoint, entwickelt. «Ich finde die Informatik äusserst spannend. Zudem bekommen wir täglich E-Mails aus der ganzen Welt mit Feedback zu Apps. Es ist unglaublich motivierend, zu sehen, wie meine Arbeit auch Menschen in fernen Ländern wie Japan, Australien oder den USA erreicht», erklärt Larissa Laich.

Und Belma Pudic, Informatikerin EFZ, meint: «Die Informatik ist heutzutage überall vertreten. Sie ist eine der wichtigsten Abteilungen, da ohne sie nichts läuft. Deshalb habe ich mich für diesen Lehrberuf entschieden, bei welchem ich viel Verantwortung trage.»

Auf der Website <https://it-feuer.ch> finden sich zahlreiche Angebote für Schülerinnen und Schüler, ganze Schulklassen oder auch für Lehrpersonen.



Politische Bildung für die Volksschule

Mehr als klassischer Staatskundeunterricht

Politische Bildung ist mehr als der klassische Staatskundeunterricht. Mit der politischen Bildung wird das Verhältnis zwischen Gerechtigkeit in einer Gesellschaft, Menschenrechten als universell gültigen Rechten und dem demokratisch verfassten Gesellschaftsvertrag aufgezeigt.

■ **Guido Estermann, Judith Arnold,
Jolanda Nydegger
Dozententeam NMG PHSZ**

Die Bilder vom Sturm auf das Kapitol in Washington, D.C., gingen am 6. Januar 2021 um die Welt. Erstaunt und fassungslos schaute die Welt auf dieses Ereignis. Ein Ereignis, welches aufrüttelte und das Bewusstsein für eine Stärkung demokratischer Gesellschaftsstrukturen schärfte. Schon lange war eine (un)bewusste Atmosphäre der Gefährdung demokratischer Strukturen spürbar. Das Ereignis zeigte deutlich, wie fragil der demokratisch verfasste Gesellschaftsvertrag ist. Weitere globale Beispiele bestätigen diesen Eindruck. Neue ideologisch aufgeladene Entwicklungen, wie jene in Russland und China, Belarus oder Ungarn, lassen die Notwendigkeit für demokratische Grundwerte und für ein ebensolches Weltbild wachsen. Und deshalb ist die politische Bildung gefragt.

Politische Bildung und Lehrplan

In der Schweiz kam auf bildungspolitischer Ebene der Prozess zur Stärkung der politischen Bildung jedoch nicht erst seit den medialen und aktuellen globalen Ereignissen in Gang. Der Deutschschweizer Lehrplan 21 ist ein Beispiel dafür. Darin werden demokratische Grundlagen und Zielvorstellungen für die Schule normativ gesetzt. Sie basieren auf gesetzlichen und bildungshistorischen Rückbin-

dungen und nehmen die Herausforderungen für die kommenden Generationen in den Blick. Bildung soll eine eigenständige und selbstverantwortete Lebensführung ermöglichen. Sie verwirklicht eine entsprechende Teilhabe und Mitwirkung am gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen, beruflichen und politischen Leben. Die Schule will mündige Bürgerinnen und Bürger, die humanistisch-demokratische Wertvorstellungen gestalten und leben. Sie sollen über ein Verständnis für soziale Gerechtigkeit, Demokratie und Nachhaltigkeit verfügen sowie den gegenseitigen Respekt im Zusammenleben mit anderen Menschen, insbesondere unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Lebensformen, haben. Der soziale Zusammenhalt in einer pluralistischen Gesellschaft ist ebenso ein Ziel wie die Ablehnung jeglicher Formen der Diskriminierung, wobei die Wahrung der Menschenrechte den normativen Ausgangspunkt bildet.

Politische Bildung im Rahmen dieser Zielvorstellungen ist nicht auf das Fach Staatskunde reduziert, sondern umfasst die Gerechtigkeits-, Menschenrechts- und Demokratiebildung. Im Lehrplan 21 ist sie deshalb als überfachliche Dimension im Kontext von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und im Fachbereich von «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG) in eine mehrdimensionale Vernetzung gesetzt.

Plausible Rückbindungen

Die sozialetische Dimension von Gerechtigkeit in Form der strukturellen Gerechtigkeit ist für die politische Bildung besonders relevant. Gerechtigkeit als politisches Prinzip muss sich nicht nur mit der Frage der Gleichheit auseinandersetzen, sondern auch die sozialen und wirtschaftlichen Wirklichkeiten von Ungleichheit und Differenzen mit integrieren. Der amerikanische Politphilosoph John Rawls entwickelte dazu Anfang der 1970er-Jahre

seine Theorie der Gerechtigkeit. In dieser lässt er soziale und wirtschaftliche Ungleichheit zu, solange es dem am schlechtesten Gestellten so gut geht, dass dieser ein Leben in Freiheit und Wohlergehen führen kann. Mit moralischer Erziehung und politischer Bildung wird der gesellschaftliche Kontext konstruiert, damit sich die Frage der Verteilergerechtigkeit nicht zuungunsten der Benachteiligten entwickelt. Das heisst, die soziale und ökonomische Schere darf sich nicht zu weit öffnen. Rawls' Ansatz wirkte in den letzten 30 Jahren stark im Kontext der Entideologisierung und Ökonomisierung der westlichen Gesellschaften.

Die naturrechtliche Dimension der Menschenrechte ist nicht nur das Resultat historisch-gesellschaftlicher Entwicklungen, sondern gründet auch auf erkenntnistheoretischem Fundament. Der Philosoph Alan Gewirth zeigt in seiner schlüssigen Argumentationsstruktur, weshalb Freiheit und Wohlergehen die entscheidenden menschlichen Dispositionen ausmachen und deshalb durch die Menschenrechte in der Form der Freiheits- und Teilhaberrechte individuell geschützt bleiben müssen. Die Menschenrechte selbst sind im Sinne des modernen Naturrechts zu sehen. Sie sind damit universell gültig und unabhängig von Kultur und Nation zu betrachten. Diese moralische Lesart der Menschenrechte ist auf politischer Ebene abzubilden und muss durch staatliche Institutionen geschützt bleiben. Menschenrechtsbildung ist also wesentlicher Teil der politischen Bildung.

Demokratie bewusst machen

Die gesellschaftsvertragliche Dimension der Demokratie schützt das Leben, die Freiheit und das Eigentum des Menschen. Demokratie wird damit zum kollektiven willensbasierten Ausdruck, die Gesellschaft durch Vernunft zu ordnen und zu organisieren. Dadurch kann Macht und Gewalt nicht monopolisiert werden und bleibt institutionell kontrolliert. Dynamiken von Eskalation und Konflikten lassen sich, nicht wie im hypothetischen Naturzustand, verhindern. Die Mitsprache bei politischen Prozessen wird durch die Freiheitsrechte garantiert, und zwar

im ursprünglich republikanischen Verständnis von Freiheit und Gleichheit mit gleichem Status. Mit Thomas Hobbes oder John Locke konnte sich die Gesellschaft aus dem Verständnis lösen, dass ihre Ordnung entweder gott- oder naturgegeben sei. Vielmehr ist sie auf der Grundlage eines Gesellschaftsvertrags vernunftorientiert konstruiert. Dazu braucht es für die Demokratie immer eine intrinsisch motivierte Rechtfertigung. Dazu gehört elementar die Rechtsstaatlichkeit ganz im Sinne der antiken Vorstellung von der «Herrschaft guter Gesetze», die durch Gewaltenteilung ermöglicht und geschützt bleibt. Der Schutz der bürgerlichen Rechte und Freiheiten ist durch die Institutionen in ihrer horizontalen und vertikalen Verschränkung (Legislative – Exekutive – Judikative) zu sichern, für die Schweiz üblicherweise auf Ebene des Bundes, der Kantone und der Gemeinden. Die politische Bildung ist die Bewusstmachung dessen, was Demokratie im besten Fall ist, und zeigt gleichzeitig, was sie gefährdet und zerstört.

Fazit für die Schule

In diesem Verhältnis von Gerechtigkeits-, Menschenrechts- und Demokratiebildung wird politische Bildung zum elementaren Bestandteil schulischen Tuns in allen drei Zyklen der Volksschule. Auf dem Boden dieses Verhältnisses wird sie im Lehrplan 21 kompetenzorientiert beschrieben. Damit die Absichten und Aussagen wirksam bleiben, braucht es das Bewusstsein der Lehrperson. Deshalb ist es dringend notwendig, im formalen Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen bewusst und fundiert politische Bildung zu ermöglichen.

Zunächst ist eine verstärkte fachliche und fachdidaktische Auseinandersetzung zentral, damit politische Bildung ihre Wirksamkeit in der Volksschule entfalten kann. Politische Bildung bleibt dabei nichts Abstraktes, sondern gehört zum schulischen Alltag. Nicht theoretisch, sondern im konkreten Leben von Gerechtigkeit in Heterogenität, der Verwirklichung von Freiheit und Wohlergehen des Einzelnen in der Schulgemeinschaft und in der Umsetzung partizipativer Entscheidungsprozesse.

So konkretisieren sich die Prinzipien der politischen Bildung und legen den Grundstein, damit auf staatlicher, internationaler und globaler

Ebene gerechtigkeitsorientierte, menschenrechtsbasierte und demokratische Prinzipien weiter gestärkt werden.

«iMake-IT» – Projekt facile

Erfinde, programmiere und baue dir deine Welt!

In einem Projekt der Fachstelle für computer- und internetgestütztes Lernen (facile) der PH Schwyz können Schulklassen in einem «Makerspace» ihre Ideen mit traditionellen Werkzeugen und digitalen Tools umsetzen.

■ Dorit Assaf, Claudia Hunziker,
Beat Döbeli Honegger
Projektteam «iMake-IT»

«Making» bedeutet, den Hut der Erfinderin und des Erfinders aufzusetzen: eigene Ideen ausprobieren und interaktive Dinge bauen, die Spass machen. Dabei wird getüftelt und gebaut, programmiert und fabriziert. Neben den traditionellen Werkzeugen des technischen und textilen Gestaltens wird mit digitalen Tools gearbeitet. So entstehen beispielsweise Minigolfanlagen mit beweglichen Hindernissen, individuelle interaktive Bilderrahmen oder ferngesteuerte Fahrzeuge. Im Projekt «iMake-IT» der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) können Lehrpersonen der 5. bis 9. Klasse mit ihren Schülerinnen und Schülern in kostenlosen Workshops in Brunnen, Pfäffikon und Rapperswil «Making» als didaktischen Ansatz für den Unterricht erleben.

«Makerspace» und «Maker-Mindset»

«iMake-IT» ist ein vom Schweizerischen Nationalfonds gefördertes Projekt zur Wissenskommunikation [1]. Der didaktische «Making»-Ansatz hat in den letzten zehn Jahren in der Forschung stark an Bedeutung gewonnen. Ein projektorientierter Unterricht, in

dem Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, eigene Ideen mittels Prototypen in Gruppenarbeiten umzusetzen, steht im Zentrum. Dabei wird ein vollständiger Problemlöseprozess, ausgehend von der Problemdefinition, Ideenfindung und Implementation über das Testen und iterative Verbessern bis zur Präsentation des Prototyps durchlaufen [3]. Die Problemstellungen können dabei sehr offen gewählt sein oder in einer engeren Aufgabenstellung definiert werden. Die Projekte sind ergebnisoffen und die Schülerinnen und Schüler werden während des Problemlöseprozesses von der Lehrperson unterstützt.

Bei der Herstellung der Prototypen kommen unterschiedlichste Materialien und Techniken zum Einsatz: In einem «Makerspace» finden sich Werkzeuge der Holz- und Metallverarbeitung, des technischen und textilen Gestaltens sowie 3D-Drucker, Schneideplotter, Lasercutter, CNC-Fräsen oder Elektronikkomponenten und Mikrocontroller [4]. Durch diese Geräte ist es so einfach wie nie zuvor, High- und Low-Tech-Produkte selbst zu kreieren. Um «Making» in der Schule umzusetzen, ist jedoch kein voll ausgerüsteter «Makerspace» notwendig. Die Technologie spielt eine weniger wichtige Rolle als das «Maker-Mindset», welches bei den Schülerinnen und Schülern etabliert werden soll. Mit Selbstvertrauen und Motivation können sie ihre eigenen Ideen umsetzen, um die Welt mitzugestalten [2].

Aktivitäten und didaktische Materialien

«Making»-Projekte befinden sich an den Schnittstellen zu verschiedenen Disziplinen, wie zum Beispiel zu den MINT-Fächern und

zum Gestalten. Das Projektteam der PHSZ entwickelt mit jährlichen «iMake-IT»-Challenges Aktivitäten zu verschiedenen Themen. So bauten die Klassen im vergangenen Schuljahr interaktive Minigolfanlagen. Sensoren detektierten den Ball, Motoren bewegten Elemente und Lichterketten sowie Lautsprecher zeigten einen erfolgreichen Schuss an. Programmiert wurde mit micro:bit und gebaut ausschliesslich mit Recyclingmaterialien wie PET-Flaschen, Aludosen und Karton. In drei Stunden entstanden unterschiedlichste Minigolfanlagen, die am Ende des Workshops mit grosser Begeisterung ausprobiert wurden.



In der Minigolf-Challenge wird eine interaktive Minigolfanlage gebaut und programmiert.

In der diesjährigen Auto-Challenge bauten und programmierten die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes ferngesteuertes Traumauto [5]. Alte Schuhkartons kamen als Chassis und Karosserie zum Einsatz. Als Antrieb dienten zwei Servomotoren und über Funk verbundene micro:bits übernahmen die Fernsteuerung. Nach der ersten Probefahrt konnte das Auto mit zusätzlichen Funktionen ergänzt werden. So entstand eine Flotte von unterschiedlichsten Fahrzeugen, die zusammen in einem Parcours getestet und präsentiert wurden.

In den Sommer-Workshops für Kinder- und Jugendliche wie auch in den Familien-Workshops wurden interaktive Bilderrahmen erstellt oder verrückte Kettenreaktionen realisiert. Für die kommenden Schuljahre plant das Projektteam weitere spannende Challenges zu Themen wie Musik oder interaktiven E-Textilien.

Alle Informationen zu den Challenges sowie den didaktischen Materialien sind auf der Projektwebseite www.imake-it.ch abrufbar.

Motiviertes Workshop-Team

Die Workshops werden von motivierten und erfahrenen Tutorinnen und Tutoren durchgeführt, die Studierende oder Ehemalige der PHSZ sind. Neben der Durchführung der Workshops entwickeln sie auch neue Aktivitäten sowie die dazugehörigen didaktischen Unterlagen. Sie kommunizieren mit den Lehrpersonen und organisieren selbstständig ihre Einsätze und das Material. Die Tutorinnen und Tutoren sind zentral für den Erfolg und die Qualität der Workshops. Ganz im Sinne des «Maker-Mindsets» hat auch das Team einen hohen Gestaltungsspielraum.

Regelmässige Treffen dienen zum Know-how-Transfer innerhalb des Teams sowie zum Ausprobieren neuer Technologien. Die Selbstständigkeit des Teams sowie der praktische Bezug zur Tätigkeit als Lehrperson ist für die Tutorinnen und Tutoren sehr wertvoll.



Ein Team, bestehend aus Ehemaligen und Studierenden der PH Schwyz, leitet die Workshops.

Michelle Steiner, Studentin der PH Schwyz im 3. Semester und Tutorin:

«Mir macht es sehr viel Freude, die «iMake-IT»-Workshops zusammen mit den anderen Tutorinnen und Tutoren zu planen und anschliessend mit den Schulklassen durchzuführen. Die Kombination von Informatik und Kreativität finde ich sehr gut, da so das vernetzte Denken der Kinder gefördert wird und sie gleichzeitig viel mit den Händen produzieren. Die Program-

me, welche sie selbst programmieren, setzen sie gezielt bei ihren gebastelten Ideen um, und so entstehen jedes Mal wieder neue Produkte. Ich selbst kann für meine Ausbildung zur Primarlehrerin sehr profitieren, da wir vor Ort mit den Kindern arbeiten und die Planungen selbstständig machen dürfen. Das sind wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse für meine zukünftige Arbeit.»

Standorte und Ausblick

Im März 2021 wurde das Projekt vom Schweizerischen Nationalfonds bis Ende 2023 verlängert. Zu den bisherigen Standorten, der öffentlichen Werkstatt «Turbine» in Brunnen und dem Berufsbildungszentrum Pfäffikon, kommt im nächsten Schuljahr mit dem Regionalen Didaktischen Zentrum Rapperswil der PH St. Gallen ein weiterer Standort hinzu. Die Workshops erfreuen sich grosser Beliebtheit und sind schnell ausgebucht. Bisher fanden insgesamt 61 Workshops mit über 1100 Schülerinnen und Schülern statt.

Die Rückmeldungen durch die Schulklassen und Lehrpersonen sind sehr positiv. Für das

Schuljahr 2021/2022 können sich interessierte Schulen ab Juli über die Projektwebseite anmelden: www.imake-it.ch
Kontakt: Dr. Dorit Assaf, dorit.assaf@phsz.ch

Literaturhinweise

- [1] «Experiencing computer science through constructivist maker activities» Ein Projekt des Förderungsinstruments «Agora» des Schweizerischen Nationalfonds. p3.snf.ch/project-184328
- [2] Ingold, S., Maurer, B., Trüby, D. «CHANCE MAKERSPACE. Making trifft auf Schule» München: kopaed 2019. ISBN: 978-3-86736-539-0 researchgate.net/publication/334376190
- [3] Libow Martinez, S., Stager, G. (2019). «Invent to Learn. Making, Tinkering, and Engineering in the Classroom» Constructing Modern Knowledge Press; 2nd edition. ISBN: 978-0997554373
- [4] Assaf, D. (2020) «Physical Computing – Verbindung der physischen mit der virtuellen Welt» Ein Themenheft mit didaktischem Material für den Unterricht. mia.phsz.ch/Informatikdidaktik/PhysicalComputing
- [5] Wehrli, R. (2021) «Vom Bau des Schuhschachtel-Autos» Bildung Schweiz, Ausgabe 2/2021, Seite 24–25.

Kurznachrichten aus der PH Schwyz

Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

Medienzentrum Öffnungszeiten

Das Medienzentrum umfasst sowohl die Studienbibliothek der Pädagogischen Hochschule Schwyz als auch das Didaktische Zentrum des Kantons Schwyz und bleibt weiterhin wie folgt geöffnet:

Standort Goldau:
 Montag: 11.30–18.00 Uhr
 Dienstag – Freitag: 10.00–18.00 Uhr

Standort Pfäffikon:
 Mittwoch: 13.30–18.00 Uhr
 Donnerstag: 13.30–18.00 Uhr

Informationen: www.phsz.ch/medienzentrum

28 neue Praxislehrpersonen

Im März schlossen 28 Lehrpersonen erfolgreich ihre Grundausbildung zur Praxislehrperson an der PHSZ ab. Mit der berufspraktischen Ausbildung sind sie befähigt, Studierende während ihren Praktika in den Schulklassen fundiert zu coachen und deren Unterrichtsweise kriterienorientiert zu beobachten und zu beurteilen. Für die Studierenden sind die Praxislehrpersonen wichtige Anlaufstellen und nicht zuletzt massgeblich am Erfolg und der Nachhaltigkeit der berufspraktischen Ausbildung an der PHSZ beteiligt.

Absolvierende aus dem Kanton Schwyz sind: Bettina Beerli Tschopp, Küssnacht am Rigi; Alexandra Birchler-Kälin, Trachslau; Jan Camenzind, Trachslau; Sarina Fenk, Buttikon SZ; Kaya Frehner, Küssnacht am Rigi; Corin Füchslin-Bisig, Einsiedeln; Karin Girard, Rothenthurm; Dominique Greiter, Reichenburg; Silvia Holdener, Seewen SZ; Thomas Kretz, Immensee; Dominique Schmid, Arth; Mia Willi, Brunnen; Gertrud Zehnder, Brunnen. Wir gratulieren!

Der nächste Lehrgang startet am 9. Juni 2021, momentan besteht eine Warteliste.

Informationen:

www.phsz.ch/grundausbildung-praxislehrperson

Gebert-Rüf-Stiftung unterstützt Forschungs- und Entwicklungsprojekt

Seit 2016 entwickelt die PHSZ gemeinsam mit der Projektschule Arth-Goldau die digitale Lernumgebung «Learning View». Ziel ist es, ein Werkzeug für die tägliche Schulpraxis zu bieten und gleichzeitig den Einsatz digitaler Werkzeuge im Unterricht zu erforschen und zu fördern. Das Institut für Medien und Schule (IMS) der PHSZ hat sich mit dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt «LearningView» erfolgreich bei der Gebert-Rüf-Stiftung beworben. Im Stiftungsprogramm «Digital Education Pioneers» steht die Förderung von Projekten zur digitalen Transformation im Bildungsbereich im Fokus. Dank der Unterstützung kann das Projektteam erweitert werden und Lehrpersonen erhalten somit eine bessere Begleitung bei der Einführung der Lernumgebung in ihrem Schulhaus. «Ausserdem können wir die enge Zusammenarbeit mit unserer Fachstelle facile und den Projektschulen weiter ausbauen», freut sich Michael Hielscher von der PHSZ.

Kreative Lösungen für die Fernlehre

Am 1. März startete an der PHSZ plangemäss das Frühlingsemester. Entsprechend der epidemiologischen Lage wird dies weiterhin in der Fernlehre durchgeführt. Daran änderten auch die Lockerungen durch den Bundesrat ab 19. April nichts, denn durch die Auflagen stehen lediglich zwei Räume zur Verfügung, die Veranstaltungen in Seminargrösse ermöglichen. Eine Wiederaufnahme der Präsenzlehre ist so nicht möglich. Zudem besteht weiterhin

Homeoffice-Pflicht. Um trotzdem Begegnungen und sozialen Austausch zu ermöglichen, werden immer wieder kreative Lösungen gesucht und gefunden. So sorgt seit Neuestem die «virtuelle PHSZ» für einen Begegnungsort. Im virtuellen Gebäude fanden bereits verschiedene Anlässe wie Dozierendenklausuren oder Weiterbildungen statt.

Die Türen stehen offen: digital.phsz.ch/Virtual/

Neues Weiterbildungsprogramm 2021/2022

Die Entwicklungsdynamik im Bildungswesen fordert Lehrpersonen immer wieder aufs Neue heraus. Die Weiterbildungskurse der PHSZ unterstützen Lehrpersonen und Schulleitende im Prozess der beruflichen Entwicklung nachhaltig. Das Weiterbildungsprogramm für das Schuljahr 2021/2022 ist erschienen und auf der Website einsehbar. Die Anmeldungen erfolgen bequem online und Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2021.

Informationen: www.phsz.ch/weiterbildung

Neuer Zertifikatslehrgang – CAS Digitale Transformation in der Schule

Die PHSZ und die PH der Fachhochschule Nordwestschweiz bieten ab dem Schuljahr 2021/2022 den neuen CAS Digitale Transformation in der Schule an. Der Lehrgang legt den Fokus auf das Zusammenwirken von Digitalisierung und Schulentwicklung und qualifiziert die Teilnehmenden, diese Veränderungsprozesse im Rahmen der eigenen Schule mitzugestalten. Der erste CAS startet im September 2021. Anmeldeschluss ist am 30. Juni 2021.

Informationen:
www.phsz.ch/cas-digitale-transformation

CAS Theaterpädagogik – jetzt anmelden!

Theaterelemente spielerisch im regulären Unterricht einsetzen oder ein ganzes Theaterstück mit der Klasse oder Gruppe inszenieren und aufführen? Interesse am Improvisation und szenischer Arbeit? Lust, Wahrnehmung

und Bewegung sowie Fantasie und Vorstellungskraft vertieft zu schulen? Der CAS Theaterpädagogik der PHSZ bietet dafür fundierte Grundlagen. Der nächste Lehrgang beginnt im Herbst 2021. Anmeldeschluss: 31. Mai 2021

Informationen:
www.phsz.ch/cas-theaterpaedagogik

MAS Professional Development in Language Education

Die Pädagogische Hochschule Schwyz führt in Kooperation mit dem Norwich Institute for Language Education und der Universität Chichester den international anerkannten Lehrgang MAS in Professional Development in Language Education (MAS PDLE) durch. Es werden die Sprach- und Vermittlungsfähigkeiten in Englisch erweitert und vertieft und Wissen als Expertin oder als Experte erworben, um Englisch auf der Primar- und Sekundarstufe I und II an öffentlichen und anerkannten privaten Schulen sowie an Fachhochschulen zu unterrichten. Der MAS PDLE ist als Online-Weiterbildung konzipiert. Der Abschluss kann nach mindestens neun Monaten und maximal sechs Jahren in eigenem Tempo erreicht werden. Das nächste Einstiegsmodul ist vom 12. Juli bis 20. August 2021 geplant.

Detaillierte Informationen: www.phsz.ch/mas-pdle

CAS Einführung in die Integrative Förderung (CAS EIF) – letzte freie Plätze!

Der dritte Studiengang des CAS EIF startet am 27./28. August 2021. Es gibt noch freie Plätze, Anmeldungen werden gerne entgegengenommen. Der CAS EIF befähigt Lehrpersonen, die im Bereich IF tätig sind, auf elementarem Kompetenzniveau zur Erfassung von Lern- und Entwicklungsbedingungen, zur Gestaltung von Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf und zur professionellen Zusammenarbeit in integrativen Bildungsangeboten.

Detaillierte Informationen und Anmeldeformular:
www.phsz.ch/cas-eif

WEITERBILDUNGS- KURSE

Online-Kurs: Lernprozesse unterstützen – durch Selbstbeurteilung und Feedback

In dieser Weiterbildung werden theoretische Inputs und Praxisbeispiele zum Einsatz von Selbstbeurteilungen, stufengerechte Methoden und Instrumente zur Unterstützung von Lernprozessen sowie zum Aufbau einer Feedback-Kultur und entsprechende Feedback-Formen behandelt. Kursleiterin ist Petra Schnyder-Kälin, Primarlehrerin, Schulpraxisberaterin, Supervisorin und Kaderlehrperson.

Der Kurs 20.022.03.02 richtet sich an Lehrpersonen der Primarstufe und findet am Mittwoch, 26. Mai 2021, von 13.30 bis 16.30 Uhr online statt. Es sind noch Plätze frei.

Anmeldung: www.phsz.ch/online-programm

Online-Kurs: Die Kooperation zwischen SHP und KLP im integrativen Setting gestalten

Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigene Zusammenarbeit und den gemeinsam verantworteten Unterricht theoriegestützt. Sie setzen sich mit einer integrativen/inkluisiven Didaktik auseinander und nutzen die daraus resultierenden Möglichkeiten, um ihren Unterricht weiterzuentwickeln. Dabei werden Rollen geklärt und diskutiert, wie inklusive Strukturen aufgebaut werden können und welches die Bedingungen für eine erfolgreiche Kooperation sind.

Der Kurs 20.062.06.01 wird von Priska Brun Hauri, Dozentin PHSZ, geleitet und richtet sich an Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und eine Klassenlehrperson (Zyklus 1–3), mit der sie zusammenarbeiten. Er findet am Mittwoch, 26. Mai 2021, von 13.30 bis 17.00 Uhr online statt. Es sind noch Plätze frei.

Anmeldung: www.phsz.ch/online-programm

schukuschwyz.ch

**Schule &
Kultur**

**im Kanton
Schwyz**

Aktuelles

aus dem Bildungswesen
Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

KANTONS RAT

An den ausserordentlichen Sitzungen des Kantonsrates vom 24. Februar, 24. März und 28. April 2021 wurden folgende Geschäfte behandelt, die das Schul- und Bildungswesen betreffen:

Erledigter/abgeschriebener parlamentarischer Vorstoss

- Postulat P 4/20 von KR Dominik Blunsky und 17 Mitunterzeichnenden: Reduktion oder Streichung der Schulgelder an kantonalen Mittelschulen (RRB Nr. 967/2020)
- Interpellation I 18/20 von KR Jonathan Prelicz und KR Leo Camenzind: Wie die Chancengleichheit im Bildungssystem stärker gefördert werden kann! (RRB Nr. 134/2021)

Teilrevision Personal- und Besoldungsgesetz für die Lehrpersonen an der Volksschule: Besoldung Kindergartenlehrpersonen (RRB Nr. 54/2021)

Der Kantonsrat tritt auf die Vorlage ein. Die Vorlage wird nach der Detailberatung mit 77 zu 18 Stimmen genehmigt. Die Vorlage wird dem fakultativen Referendum gemäss §35 der Kantonsverfassung unterstellt.

REGIERUNGSRAT

Februar 2021

- Bildungsdepartement: Interpellation I 18/20: Wie die Chancengleichheit im Bildungssystem stärker gefördert werden kann! – Beantwortung
- Volksschulen und Sport: Statut der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) (ILZ-Statut)
- Regionales Schulabkommen Ostschweiz (RSA EDK-Ost): Anhang für das Schuljahr 2021/22

März 2021

- Bildungsdepartement: WBF: Bundesgesetz über Beiträge für die kantonale französischsprachige Schule in Bern – Vernehmlassung
- Mittel- und Hochschulen: Volksinitiativen «Für eine dezentrale Mittelschullandschaft» und «Für eine faire Mittelschulfinanzierung» – Zustandekommen
- Studiendarlehen: Abschreibung für M. R.

April 2021

- Kulturfonds: Anerkennungs- und Förderpreise des Kantons Schwyz 2021
- Bildungsdepartement: Interpellation I 6/21: Werden berufliche Standortbestimmungen und Beratungen wieder kostenlos angeboten?
- Bildungsdepartement: Reglemente der Sportfonds- und der Kulturkommission
- Volksschulen und Sport; Sonderschulung: Beiträge der Gemeinden und Bezirke für das Jahr 2022

Weiterentwicklung gymnasiale Maturität

Meilenstein erreicht

Ein weiterer Meilenstein im Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» ist erreicht: Mitte April beginnt die interne Konsultation. Involvierte Kreise nehmen dann Stellung zu den Zwischenergebnissen der einzelnen Teilprojekte. Das Projekt nimmt damit immer konkretere Formen an.

Das Schweizer Bildungssystem hat sich in seinem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext in den letzten drei Jahrzehnten tiefgreifend verändert. Megatrends wie etwa die Globalisierung und die Digitalisierung sowie aktuelle Fragestellungen in Bezug auf die partizipative Gesellschaft und die Nachhaltigkeit wirken sich sowohl auf strukturelle als auch auf pädagogische Aspekte aus.

Mit dem Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» nehmen sich die EDK und das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) dieser Herausforderung an. Denn das Projekt soll dazu beitragen, dass die gymnasiale Ausbildung auch neue und künftige Anforderungen erfüllt. Dabei soll Bewährtes gestärkt und ausgebaut, gleichzeitig sollen aber auch Mass-

nahmen für notwendige Neuerungen angestossen und umgesetzt werden. Das gemeinsame Ziel besteht somit darin, die anerkannte Qualität der gymnasialen Maturität weiterhin schweizweit zu sichern und gleichzeitig den prüfungsfreien Zugang zur Universität mit der gymnasialen Matura langfristig sicherzustellen. Im Fokus stehen die Aktualisierung der bestehenden Rechtstexte (EDK-Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen von 1994 und Maturitätsanerkennungsreglement /-verordnung von 1995).

Aktuell befindet sich das Projekt in der Phase II. Ab Mitte April 2021 werden die Zwischenergebnisse in einer ersten internen Konsultation den involvierten Gremien wie Fachverbänden, Kantonen, Schulleitungen etc. präsentiert. Deren Sichtweisen und Bedürfnisse werden danach in die kommenden Projektarbeiten miteinbezogen. Die revidierten Referenztexte sollen im Sommer 2023 (MAR/MAV) respektive 2024 (RLP) in Kraft treten.

Weitere Informationen zum Projekt finden sich auf der neuen Projektwebsite matu2023.ch, die seit April 2021 online ist.

(EDK-Newsletter 1-2021)

Projekt «viamia»

Kostenlose Laufbahnberatung für ü40-er

2019 beschloss der Bundesrat, dass im Rahmen der Massnahmen zur Förderung des inländischen Fachkräftepotenzials Personen über 40 Jahre Anspruch auf eine kostenlose Standortbestimmung, Potenzialabklärung und Laufbahnberatung haben sollten. Er hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) beauftragt, gemeinsam mit den Kantonen ein entsprechendes Angebot zu schaffen. Die Umsetzung wird von der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB) als zuständige Fachkonferenz der EDK verantwortet und koordiniert.

Mit dem Projekt «viamia», das ursprünglich den Namen «STAPAL» trug, betrat die KBSB Neuland. Dabei kam ein Angebot heraus, das sich aus bewährten und bereits evaluierten Instrumenten zusammensetzt und den Kantonen einen Handlungsrahmen bietet, der gleichwohl Freiraum für eigene Methoden offen lässt.

Im ersten, weitgehend standardisierten Schritt werden die verschiedenen Laufbahnressourcen wie Kompetenzen, Motivation, eigene Akti-

vitäten, Unterstützung durch das Umfeld sowie die Arbeitsmarkttrends in Beruf und Branche besprochen. Daraus kann die aktuelle Arbeitsmarktfähigkeit abgeleitet werden. In den folgenden Beratungsschritten wird ausgearbeitet, wie sie erhalten oder verbessert werden kann. Dazu werden ebenfalls Instrumente zur Verfügung gestellt. Den Kantonen steht es jedoch frei, auch eigene Instrumente zu verwenden.

Das Angebot startete per 1. Januar 2021 als Pilotprojekt in insgesamt elf Kantonen. Die Universität Bern und eine externe Evaluationsfirma begleiten das Projekt. Ziel ist es, per Sommer 2021 eine erste Bilanz vorzunehmen und daraus Schlussfolgerungen für die Implementierungsphase in allen Kantonen ab 2022 abzuleiten. Zudem soll eine zusätzliche Online-Plattform die Bevölkerung bei der eigenen aktiven Laufbahngestaltung unterstützen.

Gut drei Monate nach dem Start lässt sich festhalten, dass das Angebot in der Bevölkerung gefragt ist. Die Nachfrage ist sehr hoch. Manche Kantone wurden regelrecht überrannt. Gleichzeitig sind die ersten Feedbacks von Seiten der Kundinnen und Kunden sehr positiv. Sobald die Zwischenevaluation vorliegt, werden wir wieder von diesem Projekt berichten.

(EDK-Newsletter 1-2021)

Für den Alltag und Unterricht

Aktuelle Hinweise und Anregungen

Aus einer Vielzahl von Lehrmitteln, Unterrichtshilfen sowie Hinweisen zu Veranstaltungen und Angeboten, welche fast täglich an die Redaktion von «schule + bildung» gelangen, ist für die Rubrik «Tipps» wiederum eine Auswahl getroffen worden.

KRESCHEN-DOLINO



Die Lehrwerksfamilie «Kreschendo» für die Primar- und Sekundarstufe erhält Zuwachs: «Kreschendolino», das Musiklehrmittel für den Kindergarten. Kreschendolino führt die Kindergartenkinder durch Singen, Tanzen, Musizieren und Bewe-

gen spielerisch und zielstufengerecht an die Musik heran. Es berücksichtigt die entwicklungsorientierten Zugänge und die Kompetenzen des Fachbereichs Musik des Lehrplans 21. Zudem bietet Kreschendolino vielfältige, frei kombinierbare Unterrichtsbausteine zu Themen wie Kindergartenweg, Kindergartenalltag, Jahreszeiten, Märchen, Körper und Sinne und fächerverbindende Anknüpfungspunkte. Das Handbuch für Lehrpersonen enthält nebst den Spiel- und Lernumgebungen einen Online-Zugang zu den 29 Kopiervorlagen und Audios. Die 75 Lieder und Hörbeispiele sowie die Kopiervorlagen sind auf meinklett.ch zugänglich. Die Lizenz wird mit dem Nutzer-Schlüssel im Handbuch freigeschaltet. Es gibt zehn Nutzer-Schlüssel mit jeweils 13 Monaten Laufzeit.

Kreschendolino; Handbuch für Lehrpersonen, 272 Seiten, CHF 79.–, Audio-CD mit Liedern und Hörbeispielen CHF 39.– (ergänzend); Klett und Balmer AG, Grabenstrasse 17, Postfach 1464, 6341 Baar; Telefon 041 726 28 00, E-Mail info@klett.ch

UIIVIT – DINGE VON GESTERN. HEUTE VERSTEHEN.



Das Johann-Jacobs-Museum gibt mit *uiivit* ein neues spielerisches Lernangebot für den Geschichtsunterricht auf der Sekundarstufe I und II

heraus. Es widmet sich den weltumspannenden Verflechtungen unserer Lebenswelt und macht komplexe Zusammenhänge anhand konkreter Objekte verständlich. Eine mürrische Knebelmaske, eine verwirrte Opiumpeife, eine zarte Porzellanfigur: Im neuen digitalen Spiel des Lernangebots *uiivit* erwachen drei rätselhafte Museumsobjekte zum Leben und begleiten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II auf einer faszinierenden Entdeckungsreise durch die Globalgeschichte. Die Schülerinnen und Schüler kommen ins Gespräch mit Zeitzeugen, überwinden Hindernisse und lösen knifflige Rätsel. So setzen sie sich spielerisch mit historischen Quellen auseinander, sammeln Zeitzeugnisse und begegnen historischen Ereignissen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. In den vertiefenden Unterrichtsmaterialien schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Historikerinnen und Historikern und finden Antworten auf spannende Forschungsfragen.

Die Entdeckungsreise beginnt auf www.uiivit.org.

WAS WIR BAUEN – ZWEI GEGEN DEN REST DER WELT



Oliver Jeffers und seine Tochter Mari schmiedeten grosse Pläne. Gemeinsam entdecken sie die Welt, erleben Abenteuer und lernen, Konflikte friedlich zu lösen. Das Zuhause, das sie zusammen bauen, hat ein starkes Fundament und ist ein sicherer Zufluchtsort, an dem Hoffnung und Zuversicht wachsen können. Eine warmherzige, in Reimen erzählte Geschichte, in der ordentlich gebaut wird und Vater und Tochter viel Zeit füreinander haben. Mit seinen farbenfrohen illustrierten Doppelseiten knüpft Oliver Jeffers formal und inhaltlich an «Hier sind wir» an, das er für seinen Sohn Harland geschrieben und das sich allein im deutschsprachigen Raum über 100 000 Mal verkauft hat. Ein aufbauendes Buch, das ermutigt, sich dem Abenteuer Leben zu stellen und nicht nur für sich «kleine Heimaten» zu bauen.

Was wir bauen; ab 4 Jahren, CHF 20.90, Hardcover, 48 Seiten; NordSüd Verlag AG, Franklinstrasse 23, 8050 Zürich; www.nord-sued.com

DAS AVIVA-MODELL



«Das AVIVA-Modell ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich Lernergebnisse maximieren lassen, wenn Lehrpersonen das Lernen mit den Augen der Lernenden sehen und wenn Lernende dazu befähigt werden, ihre eigenen Lehrperso-

nen zu sein.» – John Hattie, Pädagoge und Autor

AVIVA, das heisst ankommen und einstimmen, Vorwissen aktivieren, informieren, verarbeiten, auswerten. Diese fünf Schritte der Unterrichtsplanung und -durchführung werden in der neuen, überarbeiteten Ausgabe des Standardwerks aus dem hep-Verlag kompakt dargestellt. Zudem wurde der Inhalt um vier Themen pädagogisch-didaktischen Handelns ergänzt: Klassenführung, problem-basiertes Lernen, Blended Learning und Prüfen. Lehrpersonen erhalten hier praktische Tipps und Hinweise, wie AVIVA konkret in die Unterrichtsgestaltung integriert werden kann. Das AVIVA-Modell hat seit der Erstveröffentlichung 2010 im Buch «Kompetenzorientiert unterrichten – Das AVIVA®-Modell» in der Schweiz und anderen deutschsprachigen Ländern grosse Beachtung in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen gefunden und wurde zu einem Referenzpunkt in vielen Grundlagenwerken und wissenschaftlichen Beiträgen zur Schulpädagogik. Aufgrund des weiterhin grossen Interesses veröffentlicht der hep-Verlag nun eine überarbeitete deutsche Fassung.

Das AVIVA-Modell; CHF 35.–, 1. Auflage 2021, 104 Seiten; hep Verlag AG, Gutenbergstrasse 31, Postfach, 3001 Bern; www.hep-verlag.ch

DIE KLEINE RAUPE NIMMERSATT – MEIN LIEDERBUCH



23 bekannte und beliebte Kinderlieder mit Illustrationen aus den Bilderbüchern von Eric Carle machen Lust auf Musik, ob

zu Hause oder im Kindergarten. Die einfache Notation in leicht spielbaren Tonarten ist für

die kindliche Singstimme eingerichtet und auf vielen Instrumenten spielbar.

Die kleine Raupe Nimmersatt – Mein Liederbuch; CHF 19.90, 48 Seiten, 21 x 15,5 cm, ab 2 Jahren, Pappbilderbuch; Gerstenberg Verlag GmbH & Co. KG, Postfach 100 555, D-31105 Hildesheim; <https://www.gerstenberg-verlag.de>

MUNDO – SPIELE AUS ALLER WELT



Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Afrika, Asien, Amerika, Ozeanien oder aus anderen europäischen Ländern vergnügen sich mit ähnlichen Spielen wie wir! «mundo» präsentiert Lustiges und Überraschendes aus aller Welt! Wie immer mit allen wichtigen Angaben zum

Gelingen auf einen Blick und mit einem ausgezeichneten Index, der Lehrpersonen, Eltern, Leitende in Jugendverbänden und Jugendlichen selbst das richtige Spiel zum richtigen Zeitpunkt verrät.

Mundo – Spiele aus aller Welt; broschiert, 128 Seiten, 9 x 14 cm, CHF 12.50; rex buch shop, Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, Postfach 1064, 6010 Kriens; www.rex-buch.ch

DESIGN-STUDIO



«Design-Studio» ist ein neues, komplett digitales Lehrmittel für den TTG-Unterricht der Sekundarstufe I. Schülerinnen und Schüler lernen

anhand von zehn Projekten, sich entlang des Designprozesses mit der Gestaltung ihrer Um-

welt auseinanderzusetzen. Im Fachbereich Gestalten des Lehrplans 21 wird das Textile und Technische Gestalten zu 100 % digital abgedeckt. «Design-Studio» ist jahrgangsübergreifend im 3. Zyklus einsetzbar und prägt den Unterricht durch seinen innovativen, modularen Aufbau wesentlich. Das Lehrmittel zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität im Unterricht aus, ist zeitgemäss gestaltet und knüpft durch eine Vielzahl an Videos und digitalen Elementen eng an die heutige Kultur der Digital Natives und damit an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an. Das rein digitale Lehrmittel besteht aus einer Version für Schülerinnen und Schüler sowie einer Version für Lehrpersonen. In die Version für Lehrpersonen ist der Kommentar integriert. Die Lizenzen für Lehrpersonen und Schüler stehen ab Frühjahr 2021 zum Einsatz im Unterricht bereit.

Design-Studio; Jahreslizenz für Lehrpersonen, CHF 19.90; Jahreslizenz für Schülerinnen und Schüler, CHF 14.80; Lehrmittelverlag Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

MATHEMATIK KLICK



«Mathematik klick» ist eine Ergänzung zum Lehrwerk «Mathematik Sekundarstufe I» und wird als differenzieren-des Fördermaterial im Regelklassenunterricht eingesetzt. Schülerinnen und Schüler schliessen mit «Mathematik klick» Lernlücken und arbeiten

mathematische Grundlagen auf.

«Mathematik klick» kann auch nur punktuell eingesetzt werden, um etwa den Anschluss an die Anforderungsstufe III (tief) von «Mathematik Sekundarstufe I» zu erreichen. Wird das Lehrmittel längerfristig eingesetzt, vermittelt es den Jugendlichen die notwendigen Basis-kompetenzen für eine EBA-Lehre.

Pro Schuljahr besteht «Mathematik klick» aus drei gedruckten Lehrmittelteilen: Arbeitsheft, Lösungen und Handbuch. «Mathematik klick 1» erscheint auf Schuljahr 2021/2022. «Mathematik klick 2» erscheint auf Schuljahr 2022/2023 und «Mathematik klick 3» auf Schuljahr 2023/2024.

Mathematik klick 1; Arbeitsheft für SuS CHF 28.80; Handbuch für Lehrpersonen CHF 68.80; Lösungen CHF 36.80; Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

SCHULSPORTPLANER – DIE PRÄP-APP FÜR DEN SPORTUNTERRICHT



Mit der App für SchulSportplaner.ch geht ein Online-Tool ins Rennen, das die Planung des Sportunterrichts

für Lehrpersonen vereinfacht. Die Erfahrung zeigt, dass der Sportunterricht in der Volksschule in der Regel zu wenig gut vorbereitet und durchdacht ist. Dabei mangelt es nicht an guten Sportlehrmitteln. Der Sportunterricht erscheint in den Augen vieler Schülerinnen und Schüler als zufällig, beliebig und planlos. Ungenügende Vorbereitung für das Fach Sport kann an der Bedeutungszuschreibung oder an der Komplexität des Faches selber liegen. Der SchulSportplaner.ch soll einerseits helfen, den Sportunterricht vielseitig, zielgerichtet, aufbauend und lernzielorientiert über ein Quartal oder Semester hinweg zu planen. Andererseits hilft SchulSportplaner.ch dabei, die Lektionen mit Lehrplan-21-relevanten Inhalten zu füllen. Viele Lektionsbausteine verweisen dabei auf andere digitale wie auch analoge Lehrmittel. Sie veranschaulichen Lektionsinhalte anhand von Videobeispielen und weisen auf weitere Übungen und Spielformen hin. Der SchulSportplaner sichert längerfristig die Qualität des Sportunterrichts. Es stehen verschiedene Lizenzen für unterschiedliche Laufzeiten bereit.

Weitere Informationen und Lizenzpreise: www.schulSportplaner.ch.

WERKWEISER – TEXTILES UND TECHNISCHES GESTALTEN

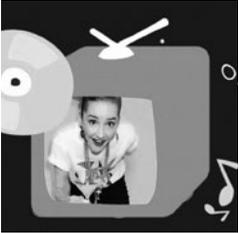


Werkweiser 1 und 2 erscheinen in neuem, digitalem Gewand. Die je 30 Lernarrangements bereichern mit neuen, zeitgemässen und sorgfältig didaktisierten Ideen und

Inhalten den Unterricht. Detailreiche Vorschläge für die verschiedenen Phasen des Unterrichts werden ergänzt durch viele Bilder, Videos, Links und ausdrückbare Materialien. Was nun entsteht, ist farbig, bringt viele animierende Bilder und funktioniert wie ein riesiges Buch voller Ideen, ist aber ein E-Book und kann noch viel mehr als der zwanzigjährige Werkweiser. Nach Stichworten und Ideen zu suchen wird einfach und eigene Notizen, Fotos oder Präsentationen in das persönliche E-Book zu integrieren wird zur Selbstverständlichkeit. Mit der Gruppenfunktion lassen sich zudem einzelne Lizenzen miteinander vernetzen und sie unterstützen damit die Arbeit im Team. Als Ergänzung zum digitalen Hauptteil des Lehrmittels erleichtert eine kompakte Kartensammlung die rasche Sichtung und grobe Planung der Inhalte und dient zugleich auch als Inspirationsquelle und Ideensammlung.

Werkweiser 1 + 2; Fil Rouge digital CHF 35.–; ab Juni 2021 bestellbar unter <https://shop.schulverlag.ch>; schulverlag plus AG, Standort Bern, Belpstrasse 48, 3007 Bern; www.schulverlag.ch

MUSIC-BOX



Mit musicBox ist ein neues, digitales Lehr- und Lernmedium für die 3. bis 9. Klasse der Volksschule entstanden, das den Lehrpersonen dabei hilft, einen packenden, vielseitigen

und motivierenden Unterricht basierend auf dem Lehrplan 21 zu gestalten. Neben der grossen Leidenschaft für Musik steckt in musicBox auch ein Stück Schweizer Kultur, denn das Herz des Angebots sind ausgewählte Songs von Schweizer Musikerinnen und Musikern aus verschiedenen Sprachregionen. Mehrmals im Jahr wird die digitale Plattform um ein neues Lied ergänzt, das didaktisch, methodisch und mit zahlreichen Umsetzungshilfen für den Musikunterricht aufbereitet wurde. Mithilfe von vielseitigen und kurzen, aufeinander aufbauenden Videotutorials zum Song und ergänzendem Unterrichtsmaterial lässt sich Schritt für Schritt ein mitreissender Unterricht gestalten. In den themenübergreifenden Tutorials werden Lehrpersonen bei der Erarbeitung der einzelnen Lieder von Musiker und Primarlehrer Pascal Vonlanten alias GUSTAV angeleitet. Jeder neue Song auf musicBox ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in eine neue Rolle zu schlüpfen, sich selbst zu entfalten und neue musikalische Erfahrungen zu sammeln. Bisher erschienene Songs: GUSTAV – Lundi matin, Steff la Cheffe – Ha ke Ahnig, Krokus – Bedside Radio, Patent Ochsenner – Balkon.

Die Kantone Luzern, Schwyz, Zug, Uri, Ob- und Nidwalden, Wallis und St. Gallen haben bei musicBox eine Lizenz erworben. Lehrpersonen aus einem dieser Kantone können sich kostenlos bei www.musicbox.ch registrieren.

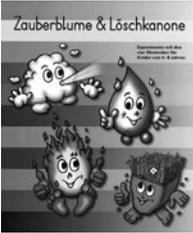
TOCCA A TE



Tocca a te! Du bist dran – mit Italienisch reden! Komm mit – über die Alpen in die italienische Schweiz und nach Italien. Wie chattest du auf Italienisch? Wie stellst du dich vor? Worum geht es im italienischen Lied, das im Radio läuft? Von der ersten Lektion an sprechen die Lernenden Italienisch und lernen eine neue Kultur kennen: So können sie in der italienischen Schweiz und in Italien Alltagsgespräche meistern. Dank Übungen, die zum Sprachniveau passen, und vielen Spielen wird der Wortschatz immer grösser und sie lernen die Strukturen der italienischen Grammatik besser verstehen. Online gibt es differenzierte Übungen sowie Video- und Audioaufnahmen: Damit festigen die Lernenden ihre Sprachkenntnisse, trainieren ihr Hörverständnis und verbessern ihre Aussprache. Am Ende jeder «Unità» bearbeiten sie in Gruppen ein Projekt: Könnt ihr in einem Video euer Lieblingsrezept auf Italienisch erklären oder selbst ein Lied auf Italienisch schreiben? «Tocca a te!» besteht aus drei Bänden und einer Mappe mit Vertiefungsdossiers sowie umfangreichem Online-Material. Das Lehrmittel ist auch auf 72 Lektionen auf den Wahl- und Freifachunterricht nach Lehrplan 21 zugeschnitten.

Tocca a te; Band 1, 1. Auflage 2021, 120 Seiten, CHF 29.–; hep Verlag AG, Gutenbergstrasse 31, Postfach, 3001 Bern; www.hep-verlag.ch

ZAUBERBLUME & LÖSCHKANONE



Wie kann Kindern von vier bis acht Jahren ermöglicht werden, naturwissenschaftliche Experimente selbstständig durchzuführen und zu reflektieren? Mit Kindern dieser Altersgruppe wird oft nicht

umfänglich an Experimenten gearbeitet, da eine zeitaufwendige Vorbereitung und Anleitung seitens der Lehrperson erforderlich ist. Das Lehrmittel soll in dieser Hinsicht unterstützen. Die Kinder lernen, selbstständig zu arbeiten und sich Gedanken über die Erklärungen zu den Phänomenen zu machen. Das Lehrwerk fördert die Experimentierfreude, den Forschergeist und die Faszination an naturwissenschaftlichen Phänomenen von Mädchen und Jungen und gibt Anregungen zum Denken, Handeln, Forschen und Entwickeln im Bereich Natur und Technik.

Zauberblume & Löschanone; überarbeitete Version 2018, Experimente mit den vier Elementen für Kinder von 4 bis 8 Jahren; Praxisbuch, Kindergarten bis 2. Schuljahr, CHF 68.–; mit 20 Kopiervorlagen und 44 Posterblättern aus robustem PP-Material; Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach; www.lehrmittelverlag.ch

INFORM – MEDIENBERICHTE FÜR DEN UNTERRICHT



inFORM bringt mit neuem Unterrichtsmaterial Aktualität in den Schulunterricht. Regelmässig werden aktuelle Medienberichte für Schüler*innen didaktisch als Lese- oder Hörver-

ständnisse aufbereitet und zugänglich gemacht. inFORM will in Zeiten von «News-Deprivierten» Jugendlichen und Fake News seriöse Informationsquellen aufzeigen und den Meinungsbildungsprozess fördern. Aktualität kommt im Schulunterricht oft zu kurz. Das Suchen nach geeignetem Material und das Aufbereiten für die Schüler*innen sind sehr arbeitsintensiv. Zudem kann das erstellte Material aus Gründen der Aktualität oft nur einmal verwendet werden. Infolgedessen werden aktuelle Themen nur am Rande besprochen. Dem will inFORM entgegenwirken. Regelmässig bereitet inFORM aktuelle Zeitungsartikel und Radiobeiträge für den direkten Einsatz im Unterricht auf und verschafft so Jugendlichen einen Zugang zu den neusten Entwicklungen im Weltgeschehen.

inFORM, News für die Schule, KIG, Carlotta Binder, Tel. 078 659 35 80; info@text-inform.ch; www.text-inform.ch

Vögele-Kultur-Zentrum, Pfäffikon

zu Tisch; unsere Ernährung: Lust, Druck und Verantwortung

Wir alle essen. Alleine, am Familientisch oder in der Mensa. Wir essen, um zu leben, aus Freude an der Geselligkeit oder aus Lust am Genuss. Essrituale sind tief in unserer Kultur verankert und bestimmen den Rhythmus des täglichen Lebens. Durch das Essen lernen wir unser Gegenüber kennen, zu teilen oder einander zuzuhören. Nebenbei verhandeln wir die Welt und üben uns in Empathie.

Rund um die Ernährung stellen sich aber auch viele gesellschaftliche Herausforderungen. Denn was wir essen, ist keineswegs nur Geschmackssache, sondern geht auch mit Verantwortung einher. Essgewohnheiten bestimmen nicht nur über die Gesundheit des eigenen Körpers, sondern auch über diejenige des Planeten. Ernährung ist heute und in Zukunft das grösste soziale Projekt unserer Zeit. Die Ausstellung «zu Tisch» präsentiert auf spielerische Art und Weise die neusten Fakten zur Ernährung, räumt mit hartnäckigen Mythen auf und regt zum Nach- und Weiterdenken an: Wer isst wie viel und warum? Woher kommt unser Essen? Und gibt es Rezepte für eine nachhaltige Ernährung in der Zukunft?

Dialogische Führungen

Die multimediale Ausstellung bietet für Schulklassen sehr viel: Professionelle Kulturvermittlerinnen greifen in fachkundigen Führungen unerwartete Aspekte des Themas Ernährung auf, beleuchten vermeintlich Offensichtliches und stellen dabei bewusst den Alltag der Jugendlichen in den Fokus. So werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, ihre Erfahrungen mit dem Thema zu reflektieren,

Meinungen zu formulieren und sich in der Gruppe auszutauschen. Schulklassen erhalten im Vögele-Kultur-Zentrum freien Eintritt und kostenlos dialogische Führungen.

Informationen bezüglich Covid-19

Führungen für Kinder und Jugendliche mit Jahrgang 2001 oder jünger, inklusive erwachsene Begleitperson sind erlaubt. Bei Führungen können wir den Abstand von 1,5 m nicht garantieren und nehmen deshalb die Kontaktdaten auf (bei Gruppen oder Schulklassen genügen die Angaben des Organizers). Maskenpflicht gilt ab zwölf Jahren. Aktuelle Informationen finden sich auf der Webseite www.voegelekultur.ch.

Unterlagen für Lehrpersonen

Das Vögele-Kultur-Zentrum stellt für die Vor- und Nachbereitung des Besuchs didaktische Unterlagen zur Verfügung, die direkt online bestellt werden können und dann als PDF zugeschickt werden: www.voegelekultur.ch/angebot. Die Unterlagen geben einen Überblick über die Gliederung der Ausstellung, erklären die wichtigsten Themenblöcke und zeigen Möglichkeiten für thematische Vertiefungen auf. So kann die Ausstellung gemeinsam mit der Schulklasse – nur mit Voranmeldung – auch auf eigene Faust entdeckt werden.

Vögele-Kultur-Zentrum, Gwattstrasse 14,
8808 Pfäffikon, voegelekultur.ch

«zu Tisch; unsere Ernährung: Lust, Druck und Verantwortung», verlängert bis zum 25. Juli 2021.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag: 11.00–17.00 Uhr,

Donnerstag: 11.00–20.00 Uhr. Anmeldung für kostenlose dialogische Führungen online buchbar unter www.voegelekultur.ch/angebot oder Telefon 055 416 11 14.

Schwyzer Kulturpreise 2021 verliehen

Anerkennungs- und Förderpreise

Auf Antrag der Kulturkommission verleiht der Regierungsrat dem Filmemacher Thomas Horat den Anerkennungspreis 2021 des Kantons Schwyz. Gleichzeitig werden die Kulturvermittlerin Sara Jäger und der Musiker Claudio Strüby mit dem Kulturförderpreis 2021 ausgezeichnet.

Leise erzählt, mit eindrücklichen Bildern

Thomas Horats Filme heben sich von der Masse ab. Seine Dokumentationen sind nie reisserisch; er beobachtet das Geschehene mit der Kamera lieber aus dem Hintergrund. Die Filme von Horat sind leise, ruhig erzählt, voller eindrücklicher Bilder und sie haben eine eigene, unverkennbare Handschrift. «Wäterschmöcker», «ins Holz», «Die Rückkehr der Wölfe» oder «Alpsommer» – eine kleine Auswahl seines immensen Schaffens – lockten sehr viele Menschen in die Kinos und überzeugten an vielen Festivals. Horats Werk wurde bisher mit zahlreichen Preisen bedacht. Der kantonale Anerkennungspreis soll gleichzeitig eine Würdigung seines bisherigen Schaffens als profilierter Schwyzer Dokumentarfilmer sein wie auch Ansporn für weitere wichtige Projekte. Thomas Horat lebt in Schwyz.

Grosses Engagement für die Kunst

Sara Jäger aus Pfäffikon, die von der Kunstgiesserei ihrer Familie geprägt wurde, bewegt sich seit Jahren engagiert und sehr aktiv in der Kulturszene des Kantons Schwyz. Als Präsidentin des Vereins Kunst Schwyz wie auch als OK-Präsidentin des «Kulturwochen-

endes» bei SchwyzKulturPlus legt sie grossen Wert auf die Kulturvermittlung. Beruflich betreibt Jäger ein Atelier für Visuelle Kommunikation in Wirtschaft und Kultur. Nebenbei bietet sie ihr Atelier für Ausstellungen, Performances, Lesungen usw. an. Der «Raum für Kultur» ist ein Schnittpunkt ihres vielfältigen Kulturschaffens.

International vernetzt

Der Schlagzeuger Claudio Strüby wuchs in einem musikalischen Umfeld in Ingenbohl-Brunnen auf. Seine Liebe galt von klein auf dem zeitgenössischen Jazz, und erste Versuche am Schlagzeug erfolgten im zehnten Lebensjahr. Bald darauf wirkte er in ersten Bands mit. 2005 schloss Strüby das Doppelstudium Performance und Pädagogik an der Musikhochschule Luzern ab. Er war Gründungsmitglied der renommierten Band Rusconi, mit der er bis 2017 europaweit erfolgreich tourte. Parallel dazu hat sich Strüby ein internationales Netzwerk aufgebaut und beweist sein grosses musikalisches Können in zahlreichen Kollaborationen mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern. Sein Schaffen wurde inzwischen mit vielen Preisen und Stipendien bedacht. Obwohl er heute in Zürich lebt, bleibt er seiner Heimat Brunnen sehr verbunden.

Die Übergabe der Kulturpreise 2021 findet im Rahmen einer Feier am 28. September 2021 statt. Thomas Horat erhält Fr. 10 000.– als Preissumme. Der Kulturförderpreis für Sara Jäger und Claudio Strüby ist mit je Fr. 5 000.– dotiert.

(Medienmitteilung Amt für Kultur vom 29. April 2021)

Jetzt erst recht:

Buchen Sie Freude!



Nach dem Winter ist vor dem Winter

Fassen Sie jetzt schon die vielen Möglichkeiten ins Auge, wie Sie den Kindern und Jugendlichen Ihrer Klasse(n) dank Schneesportlagern viel Freude beschere(n) können.

Raus an die Frühsommer-Luft

Und falls Sie mit Ihrer aktuellen Klasse noch in diesem Schuljahr ein inspirierendes Lager durchführen möchten, finden Sie auf **GoSnow.ch** neu auch zahlreiche Angebote für Outdoor-Berglager im Frühsommer. Ganz wie gewohnt: Sie wählen Ihr Wunschlager – vom Selbstkocherhaus bis zur Vollpension – und wir organisieren den Rest!

Wir freuen uns, Ihnen und Ihrer Klasse eine schöne Zeit voller Freude bieten zu können.



Schneesportinitiative Schweiz
Initiative sports de neige Suisse
Iniziativa sport sulla neve Svizzera



**GUT BERATEN, SCHWYZER ART:
BODENSTÄNDIG, ZUVERLÄSSIG, FACHKUNDIG.**

www.szkb.ch

 **Schwyzer
Kantonalbank**